

Bezugsgebühr:

Ständlich für Dresden bei...

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

Anzeigen-Carif.

Mehrere von Anzeigen...

Georg Zimmermann 17 Pirnaische Str. Brillen, Klemmer

FÜR CONFIRMATIONS- U. OSTERGESCHENKE MODERNER SCHMUCK

Heinr. Meyers Lebertran Heinr. Meyers Lebertranemulsion

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert Robert Kunze, Altmarkt, Rathaus.

Nr. 71. Spiegel: Sachsen und die Jesuiten. Freitag, 11. März 1904.

Sachsen und die Jesuiten.

Je weniger es dem Kenner des Wesens und Charakters des Jesuitenordens...

erkennen, daß der § 2 als einseitig erledigt zu betrachten ist...

die Annahme dieses Gesetzentwurfs den Gang schwebender...

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio. Vom Admiral Kamimura, Chef des 2. Geschwaders...

London. (Priv.-Tel.) Aus Weihaiwei wird telegraphiert...

Neueste Drahtmeldungen vom 10. März. Zur Auflassung der Jesuiten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Deutsche Tageszeitung" behandelt...

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung...

Die Annahme dieses Gesetzentwurfs den Gang schwebender...

Frühling und Kinder-Milch

Offiziere auf einer viel höheren Bildungsstufe stehen als die preu-

Berlin. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Ausschussberichten über die Änderung von Tara-

Berlin. (Priv.-Tel.) Gouverneur Leutwein meldet unter dem heutigen Tage, daß durch Hauptmann Bader die Kriegslage

Pillnburg. (Priv.-Tel.) Kurz vor dem Eintreffen des Zenderzuges mit der Leiche des Generalfeldmarschalls Grafen

Hufum. (Priv.-Tel.) Die Dampferfahrten zwischen der Heuerdeute und der Insel Solt sind von heute ab wieder

Siel. (Priv.-Tel.) Das Reichsmarineamt läßt am 21. März die Kreuzerfregatte „Elisabeth“, die im Jahre 1884 die

Wien. Abgeordnetenhaus. Unter den eingelaufenen Anträgen befindet sich ein Dringlichkeitsantrag der Jungtürken,

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Alvaro“ berichtet über eine neue Schismagenangelegenheit. Es handelt sich um das

Rom. (Priv.-Tel.) Die Blättermeldung, daß Kaiser Wilhelm mit dem König von Italien im Hafen von Messina

Rom. (Priv.-Tel.) Aus Aquila (Abruzzen) wird berichtet, daß heute morgen 5 Uhr 30 Minuten ein heftiger Erdstöß

Tarent. (Priv.-Tel.) Der Kreuzer „Marco Polo“ ist nach Tarent abgegangen.

Ropehagen. (Priv.-Tel.) Der bei Dörsminde in Westjütland gestrandete Dampfer „Hlenhorst“ aus Sietin

Belgrad. (Priv.-Tel.) Der Kronprinz wurde nach abgelegter Unteroffiziers-Prüfung zum Korporal ernannt.

Table with 2 columns: Station, Price. Includes Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, etc.

Vertliches und Sächsisches.

Ihre Majestät die Königin Witwe hat dem Militärverein „Deutscher Kriegerverein König Albert von Sachsen“ in Chemnitz

Die Königin Witwe besuchte gestern in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Nauendorf den Kunstsalon von Ernst Arnold,

Landtagsverhandlungen. Zweite Kammer. Die Tribünen sind sehr gut besetzt. Am Regierungstische die Herren

Viertelstunde, da vorher Besprechungen aller Kommerzienmitglieder über die Interpellation der Regierung, betr. die Aufnahme

Abg. Dr. Vogel-Dresden (nat.-lib.) behauptet, daß man die Angelegenheit demütig habe, auf Dresden einen Druck auszuüben.

Abg. Wittig-Mahena (son.) wünscht, daß bei künftigen Neuerrichtungen von Seminaren das platte Land und die kleineren Städte

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

Abg. v. Dörsch (son.) meint, man solle das alte Seminargebäude nicht abbrechen, sondern mit dem dazu gehörigen Areal

der Gewerbestand auf der einen Seite doch auch entlastet. Bezüglich der Bier- und Branntweinsteuer, der Zuckerschmelze und der

ein sogenannter Bezirksausgleich werde nicht von der Hand zu weisen sein, wenn man bedenke, daß die Wohnortgemeinden

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

die Regelung des Gemeindefinanzwesens noch weitere Unzufriedenheit im Lande

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of text from another page.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen haben in Rintschwang zwei Belagerungs- geschütze und zwei Kanonen ausgelassen. Der englische Kom- mandant forderte die englischen Frachten und Kinder auf, Rintschwang zu verlassen, ehe der Krieg ausbräche.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Ueber den bayerischen Militärbeschluss... Die russische Telegraphenagentur meldet aus Port Arthur: Am 1. März ist die Lage unwiderrücklich. Der Adjutant des Großfürsten Alexei und der Leiter des Luftschiffwerkes Oberst Müller ist mit einer Anzahl von Meißnern aus der Dschukowischen Stadt- gartenerie hier eingetroffen.

Dr. 71. Dresdener Nachrichten. Seite 3. Freitag, 11. März 1904

abends bis 1/8 Uhr, worauf in einer Abendigung die Ver- handlungen fortgesetzt werden.

Nach Beginn der Abendigung erklärte zunächst Staats- minister v. Meißel, dass die Regierung die Vorlage nicht zurückziehen werde; vielmehr empfiehe sie die Beratung in einer Deputation aus verschiedenen Gründen.

Western nachmittag fand in Weinholts Sälen, Moris- straße, eine öffentliche Versammlung statt, die dazu dienen sollte, gegen die von den Dresdener Stadtverordneten geplante Umlage, Zins- und Warenhaussteuer Protest zu erheben.

Die Versammlung war, wenn auch nicht gerade über- mäßig, so doch immerhin gut besucht, allerdings weniger von Personen, die durch ihre Geschäfte direkt auf der Steuer ein Interesse hatten, als wohl mehr von solchen, denen, wie in der durch die Tagesblätter ergangenen Einladung gesagt war, die Lebensmittel durch eine Umlage nur verdrängt werden würden.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Schwenke, bemerkte man eine größere Anzahl kleiner Beamter und Handwerker- meister, sowie Konsumvereinsmitglieder. Nach kurzer Be- rührung schritt man zur Gründung eines Komitees, in das die Herren Kallstorf, Habedorn und Gerber als Vorsitzende ge- wählt wurden.

Die Umlage, Zins- und Warenhaussteuer für die Dresdener Ein- wohnerstadt und das Geschäftsviertel zu verdrängen. Jedem er- innerte daran, wie vor fünf Jahren (1898) das Projekt der Umlagesteuer (Zinssteuer) aufgetaucht sei. Es kam aber damals nichts zu Stande, die Steuer war manchem noch nicht weitgehend genug.

Was heute nun heute, nach fünf Jahren, für die Erneuerung der Steuer vorläge? Ein Bedürfnis sei nur dann zu finden, wenn der Großhandel so überhand nimmt, dass entweder die Existenz des Kleinhandels erschwert oder unmöglich gemacht wird.

Die Umlage, Zins- und Warenhaussteuer nicht gerechtfertigt sei. Nicht das Entstehen von Konsumvereinen und Warenhäusern infolge ungenügender Aufhebung, sondern vielmehr das pilgarte ungemessene Ausbreiten der Warenhäuser, die nur zu oft ohne Sachkenntnis und Kapital angefangen werden. Wenn es nun vor fünf Jahren nur den Konsum- vereinen und den Warenhäusern an den Kränzen gehen sollte, werde heute zumehr den Leuten vor ihrem eigenen Kinde Angst, denn die Vorlage erstreckt sich nicht mehr auf Unternehmungen, die gemeinhin als Auswüchse der modernen Gewerbetätigkeit und Kapitalherrschaft bezeichnet werden.

Der Branddirektor von Odesa, Herr Ober- leutnant v. D. v. Lunz, befindet sich gegenwärtig hier, um in Begleitung des Deputierten Herrn Stadtrat Leutemann und des Herrn Branddirektor Langer von dem hiesigen Feuerlösch- wesen Kenntnis zu nehmen.

Der Branddirektor von Odesa, Herr Ober- leutnant v. D. v. Lunz, befindet sich gegenwärtig hier, um in Begleitung des Deputierten Herrn Stadtrat Leutemann und des Herrn Branddirektor Langer von dem hiesigen Feuerlösch- wesen Kenntnis zu nehmen.

Die Beschlüsse in der Sonntagssitzung finden am 13. d. M., vormittags 11 Uhr, in der 1. Bürgerhalle, Johanne- strasse 18, 1. St., statt.

altpäteren, so die Steuer für das Gastwirts- und die Frei- laßung eines Anteils des Einkommens der Staatsbeamten und so fort. Auch der vom Minister betonte Ausgleich scheint ihm von sehr fraglicher Wirkung. Die bedeutlichen Folgen dieses Entwurfs traten in so deutlicher Form in die Erscheinung, dass ein großer Teil seiner Freunde an die Regierung die Bitte richteten, den Entwurf zurückzuziehen, und weiter läuten bereits jetzt die Wünsche, die der Entwurf zeitigen werde, so klar vor Augen, dass sie eine Beratung in der Zwischen- deputation gar nicht für notwendig hielten.

Ueber den Antrag Hübner beantragte er übrigens namentliche Abstimmung. Zum Schluss betonte Abg. Dr. Vogel, dass die nationalliberale Partei von der Beratung des Entwurfs in der gegenwärtigen Form unter allen Umständen ablehnen werde. (Beifall.) — Staatsminister Dr. Müller: Er lege sich den bisherigen Äußerungen gegenüber genötigt, den Standpunkt festzustellen, den zu vertreten ihm sein Amt als Finanzminister obliege.

Die wichtigste Steuer des Staates sei die Einkommensteuer, und wie er auf der einen Seite sich gegen Einbrüche des Reiches in dieses Gebiet wehren werde, so könne er auch den Gemeinden nicht eine übermäßige Aus- weitung der staatlichen Einkommensteuer zugestehen, am liebsten würde er die Erhebung einer Gemeindeeinkommensteuer ganz verbieten. (Beifall.)

Wenn der Vorredner gesagt habe, die Gemeinden möchten vor der Staats- und Gemeindeeinkommensteuer nur einen sehr geringen Gebrauch, so sei dies durchaus nicht richtig, es gäbe vielmehr Gemeinden, die bis zu 800 Prozent des Satzes der Staats- und Gemeindeeinkommensteuer als Gemeindeeinkommensteuer erheben. Dies sei ein Unling; überhaupt müsse er jede Gemeindeeinkommensteuer, die über 100 Prozent der Staats- und Gemeindeeinkommensteuer hinausgehe, für unzulässig erklären. Die Gemeinden könnten sich ausreichende andere Einkommensquellen eröffnen. Er behaupte, dass Dresden in seiner Zeit die Meistzahler unter den Gemeinden der Gemeindeeinkommensteuer eingeführt habe. Durch die Gemeindeeinkommensteuer bewirke durch die bequeme Form der Zuschläge zur Staats- und Gemeindeeinkommensteuer lämen die Gemeinden plötzlich in den Besitz großer Mittel, und wo solche vorhanden seien, würden sie auch verbraucht. Er halte es für dringend notwendig, die staatliche Einkommensteuer möglichst ganz freizulassen. (Beifall.)

Was man in dieser Beziehung leichter veräußern könne, könne man jetzt wieder gut machen. Wenn man betont habe, dass Preußen sein Gemeindeeinkommen viel leichter regeln könne, da dort der Staat den Gemeinden die Grund- und die Gewerbe- steuer überlassen habe, so würde er es begrüßen, wenn ihr auf diesem Umwege ebenfalls die Möglichkeit gegeben würde, den Entwurf zu verwerfen. — Abg. Meißel: Ich erkläre, dass ich ebenfalls gegen den Entwurf, worauf die Regierungskommission v. Hofmann-Dresdner in der Hand der im Dekret niedergelegten Grundzüge den Gesetzentwurf rechtfertigt und dabei zunächst ausführlich auf die Gemeindeeinkommensteuer eingeht, die sich im wesentlichen nur an die bestehenden Bestimmungen für die Staats- und Gemeindeeinkommensteuer anlehnt.

Der Entwurf bringe in Bezug auf die Steuern nur eine Modifikation der bestehenden Rechts- zustände, nicht eine mechanische, sondern eine solche, die den besten Teil der Entwicklung für alle Gemeinden festhalte. Die Erhebung der Einkommensteuer für alle Gemeinden dürfe nicht als ein Akt der Feindschaft gegen das Gewerbe angesehen werden. Auf die Ueberweisung eines Anteils der Erträge der Sparkassen sei abgesehen worden, weil sehr oft die Sparkassen nicht von Orts- anstalten benötigt würden. Der Entwurf wolle durchaus nicht die Autonomie der Gemeinden beschränken, es ziehe sich doch durch den ganzen Entwurf der Grundgedanke, dass die Ausge- staltung der Steuerangelegenheit vollständig Sache der Gemeinde bleiben solle. (Beifall.) Die Autonomie der Gemeinden sei gegenwärtig beschränkter als sie es künftig sein werde. Es könne nur dem Frieden in den Gemeinden dienen, wenn eine bessere gesetzliche Grundlage für die Gemeindeautonomie geschaffen werde.

Abg. Dr. Stöckel (konf.): Im Namen und Auftrag von 21 meiner politischen Freunde habe ich folgende Erklärung ab- gegeben: Der in dem Dekret Nr. 29 enthaltene Gesetzentwurf, die Neuordnung des Gemeindeeinkommens betreffend, ist für uns in seiner jetzigen Fassung unannehmbar. Wir versprechen uns von einer Beratung des Entwurfs in einer Zwischendeputation keinen Erfolg. (Beifall.) Würde die Regie- rung das ihr nach § 15 der Verfassungsordnung zustehende Recht, wonach sie eine Beratung des Entwurfs durch eine Deputation verlangen kann, geltend machen, so sind wir nach jener Bestim- mung nicht in der Lage, hiergegen etwas einzuwenden. Jedem begründet in längeren Ausführungen den Inhalt dieser Erklä- rung. Auch durch die Angaben des Regierungskommissars sei er nicht eines Besseren überzeugt worden, ebenso nicht die Mehr- heit seiner Fraktionsgenossen. Nach dem, was die verschiedenen Redner als unannehmbar bezeichnet hätten, bleibe von dem Ent- wurf nichts übrig als ein Torso, der nicht geeignet sei, einer parlamentarischen Körperschaft zur Schaffung eines neuen Gesetzes zu dienen. Dem Entwurf habe ein praktischer Mangel an: er wolle lediglich die Steuerverhältnisse der politischen Gemeinden regeln und lasse das nächste Bedürfnis der Regelung der Steuer- fragen der Schul- und Kirchengemeinden unberücksichtigt. Wenn den Gemeinden zwangsweise vorgeschrieben werde, was sie an Steuern zu erheben hätten, so sei das eine glatte Aufhebung der Autonomie der Gemeinden. Das Recht, das die Ausführung der Steuererhebung den Gemeinden überlassen bleiben sollte, sei ein Scheinrecht. (Sehr richtig.) Der Entwurf könne nur an- nehmbar gemacht werden, wenn die Zwangsbestimmungen fallen gelassen würden. (Beifall.) Die Durchberatung des Entwurfs in einer Zwischendeputation könne nur dann von Wert sein, wenn ein brauchbares Material vorliege. Die Anknüpfung des Ver- langens der Regierung, den Entwurf von einer Deputation durchberaten zu sehen, halte er für kein richtiges, es werde zu keinem Resultate führen, denn ein neuer Entwurf könne nur von der Regierung angefertigt werden. — Vizepräsident Dr. Schill- Reipzig (nat.-lib.) hält ebenfalls den Entwurf in der vorliegenden Form für unannehmbar. Die Autonomie der Gemeinden habe auf dem Gebiete des Steuerwesens aber wenig Neues er- bracht, das müsse auf dem Wege der Gesetzgebung geschaffen werden. In dem Entwurf hätte nur bestimmt werden müssen, daß die Gemeinden die Einkommensteuer nicht über einen gewissen Prozentsatz heranziehen dürften. (Sehr richtig!), im übrigen hätte den Gemeinden nur der Weg gezeigt werden sollen. Den Wunsch Stöckels auf Ablehnung einer Durch- beratung des Entwurfs in einer Zwischendeputation teile er nicht, denn es müßten der Regierung Unterlagen gegeben werden, auf dem Grund deren sie einen Entwurf ausarbeiten könnte, den die Kammer bereit sei anzunehmen. In ungemessene könne die An- gelegenheit nicht verlagert werden. Es werde alles getan werden, um eine Erleichterung von Industrie und Gewerbe zu ver- meiden, man möge aber nicht, ohne Gegenanschläge zu machen, der Gesetzgebung in die Arme fallen. Er werde für Ueberweisung des Entwurfs an eine Zwischendeputation stimmen. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.) — Abg. Schulze-Dresden (nat.- lib.) wendet sich hauptsächlich gegen die zwangsweise Einführung der Gewerbesteuer. Der Grundgedanke von Leistung und Gegen- leistung lasse sich hinsichtlich der Gewerbesteuer nicht durchführen, weil man in der übrigen Gesetzgebung von diesem Grundgedanke abgesehen sei. — Abg. Dr. Vieh- Birna (konf.): Er habe mit der Unterzeichnung der Stöckelschen Erklärung für eine schnellere Erledigung der Angelegenheit sorgen wollen. Die Dr. Schill wäre auch er nur für eine fakultative Einführung der in dem Entwurf genannten Steuern zu haben. Gewundert habe es ihn, daß die Umlage nicht in dem Dekret vorkomme. Hier wäre eher Gelegenheit gewesen, dem bedrängten Mittelstande Hilfe zu bringen, als durch die Gewerbesteuer. (Sehr richtig.) Der Entwurf sei für ihn unannehmbar, weil er sich nur auf die politischen, nicht aber auf die Schul- und Kirchenangelegenheiten erstreckte. Eingehender entwickelt hierauf Redner, daß es besser wäre, wenn die Regierung den Entwurf zurückziehe, da bei Beratung in einer Zwischendeputation viele Mitglieder der Kammer dem dann geschaffenen Gesetze ihre Zustimmung verweigern würden. Ein gangbarer Weg für die Regierung liege sich dadurch, daß sie das Kirchen- und Schulabgabewesen in einen neuen Entwurf auf- nehmen könne. — Die Kammer vertagt sich kurz nach 6 Uhr

zujaß verbleiben wird. Dies hat zur Folge, daß alle Unter-

Ueber die Erbfolge im Großherzogtum Oldenburg hat der Herzog...

Infolge der durch die steigenden Reichsbeiträge zunehmenden...

Der Heimarbeiterschuh-Kongress in Berlin hat sich...

Aus Halle wird dem „Vorm.“ gemeldet, daß das Majestäts-

Oesterreich. Die Eheverhandlungen zwischen dem Kaiser-

Die fortgesetzte Debatte im Abgeordnetenhaus über den...

Ungarn. Am Abgeordnetenhaus spielte sich ein bemerk-

Die letzte Präfekturausführung des Königl. Konservatoriums...

Die letzte Präfekturausführung des Königl. Konservatoriums...

Die letzte Präfekturausführung des Königl. Konservatoriums...

Die letzte Präfekturausführung des Königl. Konservatoriums...

krutenvorlage zustimmen. Die öffentliche Meinung werde...

England. Prinz Arthur von Großbritannien und Irland...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Im Reichshaus beantragte Birrie eine Resolution, worin...

Schülerleistung hervortrat. Nicht daneben stellten sich der technisch...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst veranstaltete...

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Im Königl. Opernhaus findet heute das 6. Sinfonie-

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Landtag. In der Zweiten Kammer ist gestern...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Während des Drucks eingegangene...

Wetterbericht des kgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz...

Table with weather data for Chemnitz and surrounding areas, including temperature, wind, and precipitation.

Witterung in Sachsen am 9. März 1904.

Table with weather data for Saxony, including temperature, wind, and precipitation for various stations.

Wiege Altar Grab.

Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden Mädchens zeigen hochachtungsvoll Dresden-N., Marienallee 2 L. Ernst Bleber und Frau Margarethe geb. Heischmann.

Diese Nacht verschied nach langen, schweren Leiden im Alter von 59 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater und Großvater

Herr Schuhmachermeister Christian Pickahn.

Schmerzfüllt zeigen dies hierdurch an Dresden-N., Flemingstr. 33, 3, den 10. März 1904

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. ds. Mts. mittags 12 Uhr von der Porentationshalle des Annen-Friedhofes in Löbtau aus statt.

Nach langem, schmerzvollen Leiden verschied heute vormittag mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, lieber Bruder und Schwager der

Kaufmann Arthur Fischer.

Im größten Schmerze gibt hierdurch besondere Meldung im Namen aller Hinterbliebenen Kenntnis Rostock-Dresden, den 9. März 1904

Die tieftrauernde Witwe Anna Fischer geb. Welland.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend den 12. c. nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs Lößnitz aus statt. Dem Lieben Verstorbene freundlichst zugeordnete Blumenpenden wolle man geit. beim Totenbettmeister des Johannisfriedhofs niederlegen.

Heute früh 6 Uhr verschied nach längerer Krankheit im Alter von 74 Jahren unser lieber Tischneider

Herr August Käthner.

Als ein Vorbild treuester Pflichterfüllung hat er nahezu 40 Jahre mit seltenem Eifer und Gewissenhaftigkeit unserem Hause gedient. Sein Andenken werden wir jederzeit in Ehren halten.

Dresden, den 10. März 1904.

Stühmke & Sohn.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, das Mittw. noch abends 7/10 Uhr meine liebe Schwiegermutter, unsere Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Emma verw. Otto geb. Fleisus

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren 11 Wochen 9 Tagen launlich entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Ottillie verw. Otto geb. Liebers

im Namen aller trauernden Hinterbliebenen Dresden, Annenstraße 33, 1.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 12. März nachmittags 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Wilhelmine Thielemann geb. Berger, Schulgeldeinnehmer's-Witwe.

Dresden, den 10. März 1904.

In tiefstem Schmerze Rosa Thielemann, Wella Bräckner geb. Thielemann, Carl Bräckner.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 12. März nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause, Neißgäßchen 74, aus auf dem Thiergartenfriedhofe statt.

Die Verlobung ihrer Kinder Anna und Woldemar beehren sich anzukündigen

Neugersdorf i. S. und Brauerei Rüdeman i. S., März 1904.

Wilhelm Heinrich und Frau geb. Lucke. P. verw. Rothe geb. Hesse.

Anna Heinrich Woldemar Rothe Verlobte.

Neugersdorf i. S., März 1904.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute nachmittags nach nur zweitägigem Kranklager an Herzlähmung mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Kommerzienrat Stadtrat Bruno Sieler,

Ritter des Albrechtsordens I. Klasse,

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze mit der Bitte um stille Teilnahme nur hierdurch an Chemnitz, den 9. März 1904

Sophie Sieler geb. Kressner, Dora Lissner geb. Sieler, Erich Sieler, Max Sieler, Josephine Sieler, Kriegsgerichtsrat Lissner.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonnabend vormittags 1/2 12 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Nun ist er dahingebettet an die Seite unserer, ihm 3 1/2 Jahre in den Tod vorangegangenen guten Mutter, unser innigstgeliebter Vater

Herr Generalagent

Ernst Hermann Junghanns,

dessen edelste Lebensaufgabe treueste Pflichterfüllung und Sorge um das Wohl seiner Familie war.

In diesen schmerzlichen Stunden sind uns Teilnahmebezeugungen in so wohlthuender Weise zugegangen; zahlreiche Blumenpenden und Ehrungen haben ergreifend von der Wertschätzung und Beliebtheit des Verstorbenen gesprochen, daß es uns ein tief empfundenes Bedürfnis ist, allen lieben Teilnehmenden herzlichsten Dank auszusprechen.

Dresden-N., den 10. März 1904

Seine tieftrauernden Kinder.

Unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Christiane Nietzold geb. Streil,

beschied gestern nachmittags 5 Uhr nach kurzem Kranklager launlich und ohne Todeskampf in ihrem 85. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten im Namen aller Hinterbliebenen

Robert Nietzold.

Dresden, 10. März 1904. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Halle des Lößnitzer Friedhofes aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie den reichen Blumenreichtum beim Heimzuge unseres geliebten Verstorbenen, des

Herrn Heinrich Leberecht Emmerich Königl. Polizeidirektions-Sekretär a. D.

sagen wir hierdurch seinen Herren Kollegen, lieben Freunden und Verwandten unsern herzlichsten Dank. Clausnitz bei Döbenmühle, den 9. März 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die herzlichsten, so wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme und den reichen Blumenreichtum bei dem Selbstergehen meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzenguten, treusorgenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Zollsekretär Knothe geb. Wendenburg

sagen wir hiermit an dieser Stelle lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Dresden, Hamburg, Dresden-Blauen, den 10. März 1904.

M. Knothe, Zollsekretär a. D., O. Knothe (Söhne), P. Knothe

Heute vormittags 9 Uhr verschied nach längerem Leiden im 48. Lebensjahre meine geliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter

Frau Adelheid Thürmer geb. Dähne.

Im tiefsten Schmerze Franz Thürmer und Kinder.

Rittergut Arnsdorf, den 9. März 1904.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 12. März nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Nachdem wir unsere herzengute Mutter

Frau Ida verw. Ublig geb. Reinmann

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen für die ehrenden und liebevollen Beweise der Teilnahme unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.





# Palast-Restaurant.

Heute  
**Abschieds-Konzerte**  
des Herrn  
Kapellmeisters **Beznák László**  
und des  
Hr. **Marie Riedl**, Liedesängerin.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

# Volkstheater,

Palast-Restaurant (Reichardtstraße, an der Prager Straße).  
Direktion: **Emil Conrad**.  
Sonntag den 12. März abends 8 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
Fest-Operette von Herrn Musikdirektor **O. Oesterreich**.  
"Der Pariser Zangenichts",  
Lustspiel in 4 Akten von **Dr. Paul Töpfer**.  
Sonntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr  
"Der Pariser Zangenichts".  
Montag abends 8 Uhr "Der Pariser Zangenichts".  
Preise der Plätze: 1.50, 1.00, .75, 50, 30, 20

# Wiener Garten.

In der Oberbarrischen Gebirgs-Schänke täglich v. 7-11 Uhr  
**Konzert der Orig. Wiener Schrammeln**  
Dir. **Nikol. Brusck**.  
Eintritt frei. Sonntags Konzert auch im Saale.

# Konzerthaus Ueberkneipe,

Lebenswert! - Wilsdruffer Str. 25 - Originell!  
**Tägl. die berühmte Saazer**  
u. die interess. Führungen durch das Uebermuseum.  
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Familien-Vorteil.

# Simplex-Konzerte

unter solistischer Mitwirkung  
**Freitag den 11. März 1904**  
vormittags 11 1/2 Uhr,  
nachmittags 5 Uhr  
in dem Konzertsaal der Simplex-Generaldirektion  
**Alfred Moritz,**  
Seestraße 1, II.

Plauenscher Platz. Plauenscher Platz.

# Meissner Hof.

Hierdurch erlauben sich ergebenst Unterzeichnete, alle werthen  
Gäste, Freunde und Bekannten zu ihrem am heutigen Tage,  
**Freitag den 11. März 1904**, stattfindenden

# Einzugsschmaus

freundschaftlich einzuladen.  
Hochachtungsvoll **Oswald Hecker** und Frau.

# Hotel Lingke,

Seestraße - Altmarkt.

Heute, sowie jeden Freitag

# Schlachtfest.

Von 9 Uhr an **Wellfleisch**, Leberwürstel,  
Bratwurst, von 6 Uhr an **Wurstsuppe**,  
warme Blut- und Leberwurst.

**H. Schlachtschüssel.**

# Braunes Etablissement, Dölzchen.

Freitag, den 11. März  
**Grosses Schlachtfest.**  
Bruno Schmidt und Frau.

# Hotel zur Grünen Tanne

Grosses Restaurant. Königsbänder Str. 2 Kegelbahnen.  
Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

# Victoria-Salon.

Genie und folgende Tage: Die große humoristische Burleske

# „Das Leben im Spiegel“

mit dem Aufsehen erregenden Spiegel-Illusions-Trick!  
Das Publikum schreit vor Lachen!

Novität!

Novität!

Fesselnd!

Hochinteressant!

Entzückend!

Der Präsentkönig **Willini, le masque,**  
Prestidigitateur, oder: „Der Mann mit den Feenhänden“.

Außerdem: Der neueste Salon- und Tanzhumorist

Zum 1. Male in Dresden.

**E. Varady**

Zum 1. Male in Dresden.

in seinem Sensations-Complet: **!!! Servus Brézina !!!** und seiner humoristischen „**Cake walk**“-Parodie.

Bemerkung: Die reizenden Tanz-Quettistinnen

Wohnehm! Schick! Kost!

**Schwestern Fioati**

Wajisch! Rühmlich!

von Anfang bis Ende sehr unterhaltende Attraktions-Programm.

Bisher unerreicht im Variété!!

Victoria-Salon-Tempo!!

Einlass und Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen: 7 1/2 Uhr (kleine Probe), und 8 1/2 Uhr.

Nur noch kurze Zeit: Im Tunnel **Italien. Sirenen-Konzert.**

# Central-Theater.

**Lina Abarbanell,**

I. Soubrette vom K. K. priv. Theater an der Wien in Wien.

Anfang 1/8 Uhr.

**Moritz Heyden**

Humorist.

**Maria La Bella,**

I. Tänzerin vom Teatro Reale in Madrid mit ihren 6 Mandolinisten.

**3 Sisters Neiss,**

Akrobatisches Potpourri.

**Troupe François,**

Melange-Acrobatic-Act.

**Henry Kaiser,**

Jongleur.

**Monte Saldo**

in seinen staunenerregenden Kraftproduktionen.

**Biograph**

mit neuesten Aufnahmen.

**Soeurs Moulter,**

Reckturnerinnen.

**Dunedin-Troupe,**

die weltberühmten Kunst-Radfahrer.

**Hansi Schön,**

Soubrette.

Sonntags 2 Vorstellungen. Nachmittags 1/4 Uhr ermässigte Preise. Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

# Theater- und Redekunstschule

Senff-Georgi.

Dienstag, den 15. März, nachm. 1/4 Uhr

50. Aufführung im Residenztheater.

Karten hierzu, sowie Auskunft u. Aufnahme v. Schülern nur durch die Direktion, Marschnerstrasse 21. Jeden Donnerstag im Schulsaal, Rühlfertstraße 4, Schauspiel-Aufführungen.

# Fröbelstiftung

Die öffentlichen Prüfungen

finden in diesem Jahre in folgender Reihenfolge statt:

**Freitag den 11. März** Prüfung der **Kinderpflegerinnen** in Turnen und Bewegungsübungen in der Turnhalle der VII. Bürgerschule, Ammonstraße, abends 7 1/2 Uhr.

**Sonntag den 12. März** mündliche Prüfung der **Kinderpflegerinnen**, Chemnitz Strasse 17, nachmittags 4 Uhr.

**Montag den 13. März** Übungsabend der abgehenden **Kindergärtnerinnen**, Chemnitz Strasse 17, abends 7 1/2 Uhr.

**Dienstag den 15. März** Prüfung der **Kindergärtnerinnen** in Turnen und Bewegungsübungen in der Turnhalle der VII. Bürgerschule, Ammonstraße, abends 7 1/2 Uhr.

**Mittwoch den 16. März** praktische Prüfung der **Kindergärtnerinnen** in den Volksgärten, Chemnitz Strasse 17, Friedrichstraße 36, Maystraße 9b, Dohrenbühlplatz 1, Watzbühlstraße 2, Moritzburger Straße 37, Teichenberge, Döbelner Straße 8, vormittags 9 Uhr.

**Donnerstag den 17. März** mündliche Prüfung der **Kindergärtnerinnen**, Chemnitz Strasse 17, nachmittags 4 Uhr. (Die von den Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen gefertigten Arbeiten in den Beschäftigungen des Kindergartens liegen im Prüfungsdiplom, Chemnitz Strasse 17, zur Besichtigung aus.)

# Das Kuratorium.

Baroness **von Bülow-Wendhausen**, Vorsitzende.

# Einladung.

# Restaurant und Café „Zum Dianabad“

Zu meinem heute Freitag den 11. März stattfindenden **Abend-Essen**, verbunden mit musikalischer Unterhaltung, lade ich alle meine werthen Gönner, Freunde und Bekannte höflichst ein. Ergebenst **Gustav John** und Frau.

# Francke's Kaiser-Panorama

Prager Strasse No. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“  
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei

Diese Woche, die mit Sonnabend:  
**Kärnten**, das malerische Österr.-ungar. Grenzland mit seinen prächtigen Gebirgen und Seen.

Frau **Hedwig Beyer**, König Johann-Str. 4, 2.

# Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in **Rauhfahrl** schon von 2 W. an unter Garantie guten Passens. **Spezialität:** Ganze Gebisse mit **Emallenzahntechnik**, **Goldkronen**, Zähne ohne Gummeeinlage, **Umarbeiten** und **Reparaturen** von mir nicht gefertigter Gebisse. **Sorgfältige Behandlung**. Unbemittelte finden **Berücksichtigung**, ebenso **Teilzahlung** gern gestattet.

# Sofastoffe

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Moquettes**, 130 cm breit, Meter von **4,50** an. **Reste** weit unter Preis.

**H. Zeimann**, Webergasse 1, I. Etage.

# Friedrich Schmidt jun., Dresden-A.,

Papier-Engros-Lager,  
**Walburgstraße 1 - Telephon Amt I, 8560,**  
empfehlen besonders reichhaltiges Lager von

# Packpapieren in Rollen und Bogen

für alle industriellen Zwecke. - Bestand von 5 Kilo an **Lederpappen**. - **Erbsenpappe**. - **Wellpappen**. **Vergamempapier**. - **Paackstoffe**. - **Seidenpapier**.

Für Konfektion: **Papp-kartons** im einzelnen.

„Neu! Ledrabelage 50% billiger als Linoleumtepp.“  
**Teppiche** sowie **Beläge** für Fußböden, Wände und Treppen, sind außerst elegant, haltbar, warm, schalldämpfend u. praktisch. Die Ledrabelage werden nach jedem Maß in einem Stück abgepaßt geliefert bis **6x12** Meter in seinem vortrefflichen Muster, sowie in jed. Gravit u. Uni überalbin verandt ev. auch verlegt. Die abgepaßten Teppiche u. Beläge kosten 1. B. 2x3 Mtr.: 10 Mtr., 3x4 Mtr.: 20 Mtr., 4x5 Mtr.: 30 Mtr. an. **Wandbeläge** 10 Mtr., 150 Mtr., an. **Plätter** u. **Treppenteppiche** 10 Mtr., 1 Mtr. an. Die **Musterblätter** werden zur Besichtigung empfohlen. Bei Bestellung, gleich mit **Auswahl** v. **L. Schmidt & Sohn, Dresden, Holbeinstr. 64.**

Berantwortl. Redakteur: **Armin Bendorf** in Dresden. - Verleger und Drucker: **Steph & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38. Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.



Deriliches und Sächliches.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten, vom ersten Vizepräsidenten Herrn Rechtsanwalt Dr. Haedel geleitet, hatte nur eine kurze Tagesordnung und meistens ganz interne Gegenstände aufzuweisen.

Im Februar gingen auf den Dresdner Bahnhöfen und auf der Elbe 3079 Tonnen zu 1000 Mark, Steinkohlen (auch Profos, Anthracit und Brakett) und 3607 Tonnen Braunkohlen (auch Brakett) ein.

An der Feierlichkeit im Berliner Gymnasium, deren nächster Teil am 8. und 9. März unter Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Herrs von Kistall, Prof. Dr. Meier, stattfand.

Der Vorstand des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ hatte die Ehren Damen dieses Vereins für Mittwoch, den 9. d. M., nachmittags zu einer zwangsläufigen Aussprache nach den Räumen des „Europäischen Hof“ eingeladen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, veranstaltete am Mittwochabend im „Lokal“ einen gut beleuchteten Familienabend, welcher den Mitgliedern und Gästen viel Anregung, Belehrung und Unterhaltung bot.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

dem waren Deputationen von 44 Brudervereinen vertreten. Das Musikprogramm war in seiner Weise mit Vorberäumen und Musikflüssen bedeckt, aus dessen frischem Grün die Blüten der Götter herab die entrollte Fahne des Vereins wehte.

Das musikalische Programm lag in den bewährten Händen des Herrn Königl. Stadtmusikdirektors Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

Der Herr Stadtmusikdirektor Stadl, der mit seiner Orchesterkapelle ein feingewähltes, dem festlichen Geiste des Abends entsprechendes Programm zum Vortrag brachte.

schäfter widerstanden nur in seltenen Fällen den Witterungsbedingungen. Die Deute bestand in insgesamt 1547 M. in der einen Sparfahnen über 1800 M., wechelten gelben und silbernen Hüten, Ringen, Armabändern und dergleichen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Börsen- und Handelsteil. Technisches.

Table with market data including exchange rates and commodity prices. Columns include location, item, and price.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Die Besichtigung der in der letzten Nummer des „Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder“ veröffentlichten Berichte über die Verhältnisse der bedürftigen Schulkinder in den einzelnen Stadtteilen.

Dresdner Nachrichten. Seite 9. Freitag, 11. März 1904



...nt-  
...die  
...ppe,  
...er-  
...hrige  
...Dornal  
...gegen  
...and  
...chrift:  
...1908,  
...1 Uhr  
...lehote,  
...ind,  
...u, die  
...ot der  
...ngabe  
...e He-  
...rteil  
...nen  
...nt zu  
...sitten  
...Bau-  
...ng-  
...och-  
...für  
...vor-  
...der  
...eilung  
...ltung,  
...H. zu  
...zum  
...rtung  
...d vor-  
...nicht  
...s. an  
...ng-  
...Reffel-  
...band-  
...mep-  
...die  
...10 W.  
...e ent-  
...als,  
...n  
...its-  
...tr.:  
...6.4  
...5.4  
...5.4  
...4.4  
...m  
...l,  
...llee.  
...3  
...en.  
...on D  
...ub-  
...rder  
...war:  
...chte;  
...hene,  
...chte,  
...S.  
...rtens  
...II.  
...räva  
...en

Während, welche die Sachverständigen jedoch ebenfalls nicht auf-  
... zu haben vermögen. Darauf erklärt Schöner: Wenn Augen-  
...diagnostiker hier als Sachverständige anwesend wären, würden sie  
... mir sicher Recht geben. Weiter sagt Dr. Heubner: Das glaube ich  
... kaum. Die sind sich ja selbst nicht einig. Angeklagter: Wären  
... die Herren Sachverständigen auch die Köpfe schütteln, die Augen-  
...diagnose besteht deshalb doch zu Recht. Sachverständiger Dr.  
... Wolff-Ullst: Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nimmermehr  
... zu Experimenten geneigt zu sein scheint, stelle er sich zu einem  
... solchen zur Verfügung. Er habe lediglich verschiedene Arzneistoffe  
... genossen, und es müsse also dem Angeklagten möglich sein, diese  
... mittels der Augenbiagnose herauszufinden. Speziell bitte er, ihn  
... auf den Gebrauch von Verabium hin untersuchen zu wollen.  
... Der Angeklagte lehnt jedoch jedes Experiment ab. Darauf erklärt  
... der jetzt in den 70er Jahren stehende Sachverständige Sanitäts-  
... rat Dr. Goburek: Der Angeklagte scheint uns nicht recht zu  
... trauen. Ich bemerke ihm deshalb: Ich benötige seit 9 Tagen ein  
... bestimmtes Medikament, habe es vorher mehrere Wochen hinter-  
... einander benützt und auch früher sehr oft gegen ein bestimmtes  
... Leiden angewendet. Es ist ein ganz einfaches, nicht zusammen-  
... gesetztes Mittel, und ich gebe ihm mein Ehrenwort, daß ich es  
... dem Herrn Präsidenten vorher auf einem Zettel richtig bezeichnen  
... will. Angeklagter: Herr Sachverständiger, ich könnte Ihnen  
... das Mittel schon jetzt sagen. Allein ich bin auch bereit, es aus  
... Ihren Augen zu diagnostizieren. Der Sachverständige schreibt  
... darauf das verwendete Mittel auf einen Zettel und überreicht diesen  
... dem Vorsitzenden. Dann lehnt er sich auf einen Stuhl vor dem  
... Richterisch und läßt sich von dem Angeklagten in die Augen sehen.  
... Nach wenigen Sekunden erklärt Schöner: Es ist Jodkali! Vor-  
... sitzender: Auf dem Zettel steht Jodnatrium. Das ist ja wohl so  
... ziemlich dasselbe. Dr. Goburek: Ja, ein Unterschied ist kaum  
... vorhanden. (Werbung.) Vorsitzender: Angeklagter, Sie  
... sagten vorher, Sie hätten uns das Mittel auch ohne die Augen-  
...biagnose sagen können. Wie meinten Sie das? Angeklagter:  
... Diese Feststellung war auch schon auf Grund der Lehre von der  
... Psychophysik möglich. Ich erkannte den Jodgehalt aus ver-  
... schiedenen Anzeichen im Gesicht. Ich möchte nun behaupten, daß  
... es mir auf Grund der Augenbiagnose sogar möglich sein wird, den  
... Gehalt der mit dem Jodnatrium behandelten Flüssigkeit festzustellen.  
... Ich sehe in der Iris des Herrn Sanitätsrats eine bestimmte  
... Region seines Körpers befallen. Sachverständiger Dr. Goburek  
... läßt sich nimmermehr zum zweitemal mittels des berühmten „Augen-  
... glases“ in die Iris sehen, nachdem er dem Vorsitzenden vorher  
... oberhalb einen Zettel überreicht hatte, auf welchem das erkrankte  
... Organ näher bezeichnet war. Nach längerer Beobachtung des  
... Auges bemerkt Schöner, daß das Leiden im Mittelteil zu suchen  
... sei. Der Vorsitzende stellt jedoch fest, daß ein Organ der Brust-  
... höhle in Frage kommt. Der Angeklagte erklärt dies Organ jedoch  
... für gesund. Dr. Goburek: Ich danke Herrn Schöner, daß er mir  
... so gute Hoffnungen macht. Der Richter Landgerichtsrat Richter richtet  
... dann an den Sachverständigen die Frage, ob Jod zu jenen Stoffen  
... gehöre, von denen mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei,  
... daß alte Leute, wie er, sich seiner bedienen. Sachverständiger:  
... Es kommen eigentlich nur drei Gifte in Betracht: Arsenik, Luch-  
... silber und Jod. Für Arsenik komme ich wohl nicht in Frage, für  
... Quecksilber auch nicht. (Weiteres.) Also bleibt eigentlich nur Jod  
... übrig. Weiterhin bekundet der Sachverständige noch, daß Jodgehalt  
... sich bei längerem Gebrauch in gewisser Weise im Gesicht zeige. Ferner  
... wird dem Angeklagten vorgehalten, daß er auch in seinem in dem Fil-  
... stre-Naturheilverein gehaltenen Vortrag wiederum angedeutet habe,  
... daß die heilmagnetische Kraft etwas Geheimnisvolles sei,  
... und daß sie außer ihm zur Zeit nur noch ein Herr in Wies-  
... baden und der Prinz von Hohenzollern besitze. Schöner er-  
... widert, er sei damals falsch verstanden worden, den Magnetis-  
... mus besäßen sehr viele Personen. Daß er im übrigen die Ab-  
... sicht gehabt habe, seine Kenntnisse in bezug auf den Magnetis-  
... mus zu erweitern, gehe wohl aus seiner mit dem Heilmagnetiseur  
... Schröder-Beipja gehaltenen Korrespondenz hervor, der aber zu  
... hohe materielle Anforderungen gestellt habe. Im Anschluß an  
... die Feststellung, daß er auch niemals dem Verband der deutschen  
... Heilmagister angehört hat, erwidert der Angeklagte: Trop-  
... tend des ganzen Prozesses mit Literatur unterstützt und auch  
... seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, die Verteilungskosten  
... für ihn, Angeklagten, zu zahlen. Der nächste Zeuge, Rentier  
... Stein-Königsberg, war früher erster Vorsitzender des Filster  
... Naturheilvereins. Er ist der Ansicht, daß es dem Angeklagten  
... nur durch mehr oder weniger unzulässige Manipulationen gelungen  
... sei, in dem Verein Fuß zu fassen. Im Anschluß daran lei aber  
... der größte Teil der Mitglieder aus dem Verein ausgetreten und  
... habe einen neuen Naturheilverein gegründet. Da der Angeklagte  
... sich dann aber wiederholt gerühmt habe, mit seinen weiblichen  
... Patienten unerlaubten Verkehr zu pflegen, sei der alte Verein  
... schließlich zu seinem Ausschluß geschritten. Schöner erwidert  
... darauf: Der Zeuge sei einer der Hauptwähler gegen ihn gewesen  
... und sei sogar mit dem Erlaß an ihn herangetreten, ihn mit  
... Wählermaterial aus seiner Praxis zu versorgen. Staatsanwalt:  
... Daraus kann man höchstens schließen, daß der Angeklagte sich  
... zu betrogen hat, daß man ihm ungetraut mit solchen Anträgen  
... kommen durfte. Der Zeuge kann sich solcher Anträge nicht er-  
... innern, deutet aber an, daß Schöner seine weiblichen Patienten  
... als „feine Sache“ bezeichnet und Brillantringe vorgezeigt habe,  
... die von diesen herühren sollten. Angeklagter: Es kann sich  
... immer nur um Damen gehandelt haben, die nicht meine Patien-  
... tinnen waren. Daß man mir Ringe, zum Teil auch kostbare  
... Brillantringe, geschenkt hat, will ich nicht in Abrede stellen.  
... Staatsanwalt: Wer hat sie Ihnen geschenkt. Angeklagter: Es  
... sind Damen und darüber kann ich nicht sprechen. Schließlich  
... wurde noch Konditor Kautenberg-Ullst über das Verhalten des  
... Angeklagten im dortigen Naturheilverein vernommen. Darauf  
... erfolgt erneut ein Ausschluß der Öffentlichkeit. Während  
... der Dauer derselben fand die Vernehmung eines Dienstmädchens  
... statt, das den Angeklagten wegen eines Unterleibsleidens kon-  
... sultierte und mit dem er sich eingelassen hat. Die Folge dieses  
... Umganges war ein Kind, das jetzt 2 1/2 Jahre alt ist. Da die  
... Frau heute an einer Geschlechtskrankheit leidet, so schiebt der  
... Staatsanwalt, daß der Angeklagte auch diese Zeugin unglücklich  
... gemacht hat. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit er-  
... öffnen im vollen Schilde seiner Kriegsdienstjahre der greise Al-  
... terlicher David Wallat aus Ditheln, der durch die Kriege von  
... 1866 und 1870 sich eine Erkrankung der Nerven (Neuralgie)  
... oberhalb und unterhalb der rechten Augenhöhle zugezogen hat.  
... Diese Erkrankung verursacht ihm etwa alle drei Wochen Ge-  
... schick, daß es ihm kaum möglich ist, Speisen zu sich zu nehmen.  
... In dieser Krankheit ist Wallat von den verschiedensten Ärzten  
... und mit den mannigfaltigsten Mitteln behandelt worden, ohne  
... daß eine Besserung seines Leidens eingetreten wäre. Schöner  
... untersuchte ihn, nachdem Wallat ihn mit seinem Leiden bekannt  
... gemacht hatte, und erklärte, daß er von einem Nervenleiden be-  
... troffen sei. Dieses Leiden bezeichnet er auf einer dem Wallat  
... übergebenen schriftlichen Anweisung als „Nervenreflex“. Er  
... machte Wallat darauf aufmerksam, daß es sich um eine alte  
... Krankheit handle, deren Beseitigung längere Zeit in Anspruch  
... nehmen werde. Er könne Heilung oder Besserung nur ver-  
... sprechen, wenn Wallat etwa vier Wochen lang täglich zu ihm  
... kommen würde. Wallat erklärte sich bereit, sich von Schöner  
... täglich behandeln zu lassen, und versprach ihm, außer dem  
... Honorar für die einzelnen Besuche, eine besondere Vergütung von  
... 50 Mk. zu geben, wenn er ihn von seinem Leiden befreien  
... würde. Wallat ist dann siebenmal zu Schöner gegangen und  
... bog diesem in folgender Weise behandelt worden: Er mußte sich  
... auf einen Stuhl setzen, worauf Schöner sich vor ihn hinstellte,  
... mit beiden Händen mehrmals über sein Gesicht und seine Brust  
... fuhr und dann mit den Händen Bewegungen machte, als ob er  
... die Krankheit, die er in die Hände hineingezogen hatte, fort-  
... werfen wolle. Häufig verordnete Schöner auch ein reiches  
... Pulver, das Wallat mit Wasser einnehmen mußte. Für jeden  
... Besuch mußte Wallat 2 Mk. bezahlen. Da irgend eine Besserung  
... infolge der Behandlung nicht eintrat, und die Kosten einer meh-  
... rerenmaligen Behandlung für Wallat nicht erschwinglich waren,  
... so fuhr Wallat, in seinem anfänglichen Glauben, die Behandlung  
... des Schöner könnte von Erfolg sein, irre geworden, nach Hause.  
... Dr. Kaufmann-Gillen betont, daß Neuralgie un-  
... heilbar sei. Selbst Herr Bismard habe bis zu seinem Tode  
... an Gesichtskrämpfen gelitten, obwohl ihm die berühmtesten Ärzte  
... des In- und Auslandes zur Seite gestanden hätten. Angeklagter:  
... Demgegenüber möchte ich bemerken, daß Herr Bismard in den  
... letzten Jahren nur von seinem Leibarzt Geheimrat v. Schweninger  
... behandelt worden ist, und daß Schweninger das Gesicht-  
... leiden des Fürsten durch Magnetismus zu beseitigen versucht hat.  
... Schweninger hat dies in einem besonderen Aufsatz bestätigt.  
... Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Deutschlands grösstes Spezial - Grammophon - Geschäft

für den Einzelvertrieb.

**Neu!**  
**Grammophon-  
Monarch-  
Automat 5a**  
mit  
**10 Pfg.-Einwurf.**



**Neu!**  
**Billigster  
Grammophon-Automat.**

Jeder Versuch führt zum Kauf!  
**Unübertroffene Wiedergabe!**  
Tadelloses Funktionieren!

**Auf Wunsch bequeme Zahlungs-  
Bedingungen.**

**Gratis**  
und franko ver-  
senden wir  
unser illust.  
Grammophon-  
Kataloge und  
Platten-  
Verzeichnisse.



TRADE MARK

Nur  
echt  
mit  
dieser  
Schutz-  
marke.

Nur  
echt  
mit  
dieser  
Schutz-  
marke.

**Preis M. 130.**

# GRAMMOPHON H. WEISS & CO.

Fernspr. Amt L. 328. **DRESDEN-A., Wilsdruffer Str. 7.** Tel.-Adr.: Grammoweiß.

## Grosser Wein-Ausverkauf.

Da das Lager, welches am 1. Januar 1904 noch ca. 70.000 Flaschen umfasste, geräumt werden muss, so offeriere ich hiermit meine **garantiert reinen und bestgepflegtesten Weine zu abnorm billigen Preisen.** Interessenten können in meinem Verkaufszimmer von einer grossen Anzahl Zuschriften Kenntnis nehmen, welche mir von meinen Abnehmern **unaufgefordert** zugesandt worden sind, worin diese ihre **vollste Zufriedenheit** mit den empfangenen Waren ausdrücken.

### Auszug aus der Preisliste.

Moselweine.		Rheinweine.		Rot-Weine.		Süss-Weine.	
per Flasche früher	jetzt	per Flasche früher	jetzt	per Flasche früher	jetzt	per Flasche früher	jetzt
1900er Sennheimer	80 jetzt 50	1900er Laubenheimer	95 jetzt 65	1901er Médoc	100 jetzt 65	Samos	120 jetzt 75
1900er Zeltinger	85 jetzt 55	1899er Oppenheimer	100 jetzt 70	1899er St. Estèphe	130 jetzt 90	Alter Samos	140 jetzt 90
1900er Trarbacher	95 jetzt 65	1898er Niersteiner	120 jetzt 80	1899er St. Julien	150 jetzt 100	Ruster	175 jetzt 100
1900er Graacher	110 jetzt 75	1900er Geisenheimer	140 jetzt 90	1898er St. Emilion	175 jetzt 120	Portwein	150 jetzt 90
1900er Praport	120 jetzt 80	1897er Hochheimer		1900er Chat. Lamarque	200 jetzt 140	Old-Sherry	200 jetzt 120
1899er Brauneberger	130 jetzt 90	Berg	180 jetzt 100	1898er Chat. Beyche- velle	225 jetzt 150	Malaga	200 jetzt 130
1900er Lieserer	150 jetzt 100	1898er Winkler	200 jetzt 110	1888er Chat. Margaux	300 jetzt 180	Madeira	250 jetzt 150
Nembler	170 jetzt 100	1898er Oppenheimer		1898er Ponceau, Bur- gunder	250 jetzt 150	Wermuth	150 jetzt 100
1895er Ohligsberger	200 jetzt 130	Goldberg	220 jetzt 125				
		1898er Radesheimer	240 jetzt 130				

  

Schaumweine.		per Flasche früher		jetzt	
Löffler jun., Sprenslingen	250 jetzt 180	Carl Graeger, Hochh. a. M.	300 jetzt 250		
Carl Graeger, Hochh. a. M.	275 jetzt 225	Hochheimer	300 jetzt 250		
		Mathous Müller, Eltvillo	300		
		Kupferberg Gold (Preis wird nicht inseriert).			

  

per Flasche früher		jetzt	
Kognak, deutsch	180 jetzt 100	Rum, fein	250 jetzt 150
Kornak, vieux	300 jetzt 200	Rum, Jamaika	500 jetzt 350
Kognak, franz., Anger	600 jetzt 350	Arrak, fein	300 jetzt 200
Fils		Arrak-Batavia	500 jetzt 300

**Spirituosen.**

## Weingrosshandlung Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstrasse 29,

zwischen Victoriastrasse und Georgplatz.



**E. PASCHKY**

Das überaus günstige Wetter lieferte

## riesige Fischfänge!

Heute und morgen kommen direkt aus den Dampfern 3 Waggons (gegen 300 Zentner) in feinsten Qualitäten zu

### auffallend niedrigen Preisen,

und 1 weiterer Wagon - gegen 96 Zentner - nachträglich

# Angelfisch

an. Als besonders preiswert gilt heute:

Eedorfisch	1-2 Pfänder	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	18 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	14 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	20 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	16 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	20 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	16 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	22 A
Eedorfisch	ff. groß, nur Fisch, im ganzen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	18 A

## Große grüne Heringe

in lebendfrischen, etwa halbpfundigen Packstücken zum Laden etc.

10 Wd. 110 A, 5 Wd. 60 A	für ausw. der Str. 9. A, die Orig.-Pfl., ein 2/3 Str. schwer, 14. A
bei 5 Risten à 13 1/2 A, 10 Risten 13 A	

Schollen	für ausw. bei mindestens 50 Wd.	75 A
Knurrhahn	wie Schollen	75 A
Goldbarh	wie Tafelhering, ausgelesen.	20 A
Außersich	für ausw. bei mindestens 30 Wd.	20 A

Saubere Fisch aus den Küchereien eingetroffen:

## Ia. Sprotten, Kiste 75 Pf.,

für ausw. Postfrei (2 Risten) 150 A, 100 Risten à 55 A, 50 Risten à 60 A, 25 Risten à 63 A, 10 Risten à 65 A. Promptester Versand gegen Nachnahme.

### E. Paschky,

Kontor u. Lager Wilsdruffer Str. 1. I. 2257.  
Telephon I. 1634.  
Pflanzstr. 14. Tel. I. 3102.  
Wettinerstr. 17. I. 1635.  
Freiberger Pl. 4. I. 1785.  
Pflanzstr. 40. I. 3102.

Maustrasse 4. II. 2257.  
Erdbeerstr. 20. I. 4162.  
Trompeterstr. 7. I. 2967.  
Söllnerstr. 12. Eingang  
Striefener Str., Tel. I. 2806.

# Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Rixdorf etc., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen usw.

## in grösster Musterauswahl:

Einfarbig braun	à M. 2,50, 3,40, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50.
olive, terracotta, pompej-rot	à M. 6,50.
Bedruckt	à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.
Granit	à M. 5,25, 6,50, Moiré à M. 9,00.
Inlaid (durchgemauert)	à M. 8,00, 9,00, 11,00.
" (Partie) von M.	6,00 an.

Breite für laufenden Meter, 200 cm breit.

## Linoleum, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

### Linoleum-Läufer - Linoleum-Teppiche

in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwandecken, Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummi-decken, Tischwachstuche, Ledertuche

nur solide Fabrikate in grösster Auswahl.

# Ernst Pietsch,

Moritzstr. 17, Ecke Schiessgasse.  
Fernsprecher Amt 1, 4079.

Seite 11 "Fresener Nachrichten" Seite 11  
Griechen-Pl. März 1904 Nr. 71

Staatsanwalt Taffi: Das würde also nur beweisen, daß es auch Schwärmer nicht gelangen ist, die Realität zu heilen. Ankläger: Der Mensch ist wie eine Uhr. So wenig wie sich die Uhren gleichen, so wenig sind die Menschen gleichmäßig zu behandeln. Deshalb soll nicht in einem besonderen Maße eine Regelung durch besondere Mittel möglich sein? Sachverständiger Dr. Hoff teilt darauf mit, daß ihm mehrfach Operationen gemacht seien, durch die geistiges Gleichgewicht mit einem Schlage beiseite wurde. — Nach der Verhandlung einiger weiterer Fälle wurde die Verhandlung um 5 Uhr nachmittags auf Donnerstag früh vertagt.

Eine lustige Geschichte wird aus einem sächsischen Dorfe erzählt: Im Gasthause hatten sich eines Abends die Gemeinderatsmitglieder zur Sitzung versammelt, und in der allgemeinen Beratung in die Beratung über des Dorfes Wohl und Wehe hatte man gar nicht beachtet, daß auch der wohlbestallte Diener der nächsten Ruhe des Dorfes sich in dem Beratungszimmer eingefunden, die Zeichen seiner Würde, den schweren Stiel und die unformige Patrone, in eine Ecke gestellt hatte, und nun die Pfeife in der Hand, mit großer Behaglichkeit und noch größerem Wissensdurst den weichen Reden der löblichen Dorfbeherrschter lauschte. Endlich konnte sich ein d. d. r. runder Herr von dem die Sage sagt, daß er in seiner bald 20jährigen Praxis als Gemeinderatsmitglied während der Sitzungen noch kein Wort weiter als „Ja“ und „Nein“ von sich gegeben) nicht mehr halten und mit großer Entschlossenheit in der Stimme fragte er mitten in einer wichtigen Beratung: „Na, Goodlieb, was willst Du denn hier, wer naht denn da auf, wenn sie draußen stehen?“ Und während noch die anderen Räte in wortlosem Staunen die unvermutete „Jungferrede“ ihres Kollegen auf sich werfen lassen, antwortet schon Goodlieb, während er die Pfeife sorgfältig aus dem einen Mundwinkel in den andern schob, mit bewundernswürdiger Seelenruhe: „Ja, wer soll denn stehen? Wer sein ja alle hier!“

Der frühere Vorsteher der Reichsbankstelle in Görlitz Franz Venque, der im vorigen Jahre infolge von Spekulationen in Konturs geraten war und einen Selbstmordversuch verübt hatte, wurde von der Reichsgerichtskammer wegen einfachen Bankrotts und Untreue in 6 Fällen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Venque hatte Wertpapiere und Gelder im Betrage von 32000 Mark, die ihm von fünf Damen anvertraut worden waren, bei einer Görlitzer Bankfirma auf sein eigenes Konto buchen lassen.

Aus dem ganzen Nordwesten Deutschlands liegen Nachrichten über ungemein starken Schneefall und Schneeverwehungen vor.

Das Kreisgericht zu Düsseldorf verurteilte den Reserve-Leutnant Clemens Haas vom Feldartillerie-Regiment Nr. 48 wegen Veranlassung zum Aufstand mit tödlichen Waffen zu 2 Wochen Gefängnis, den Reserve-Leutnant Karl Vinnenbrink vom gleichen Regiment wegen Anstiftung zu 1 Tag Gefängnis. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Frau Dr. Lehmann lebt in München seit Jahren die ärztliche Praxis aus. Sie hat in England promoviert und auch in Deutschland die ärztliche Prüfung bestanden. Ihre Gattin ist ebenfalls Arzt. Nun hat sie ein Strafmandat erhalten, weil sie eine Entbindung vorgenommen habe, ohne die Approbation als Hebamme zu besitzen. Das Schöffengericht in München bestätigte das Strafmandat. Vom Landgericht ist jedoch dieser Tage Frau Lehmann freigesprochen worden, da sie ja die ärztliche Prüfung in Deutschland bestanden habe, also weitergehende ärztliche Kenntnisse besitze, als eine Hebamme nötig habe. Es liegt also keine Verurteilung vor, eine Hebammenapprobation nicht mehr nötig. Es hat also dreier Instanzen bedurft, um zu dieser natürlichen Entscheidung zu kommen.

In dem Erbschaftsprozess gegen den König der Belgier sind nunmehr auch die Ansprüche des Königs zu Worte gekommen. Als erster hat der Präfektur-Senator Maître Samuel Wiener das Wort ergriffen und die gerichtliche Erörterung auf die rein juristische Seite zurückgeführt, die sie niemals hätte verlassen sollen. Der Rechtsanwalt ließ die persönlichen Beziehungen zwischen Vater und Töchtern ganz bei Seite, weil diese auf die Frage der Gültigkeit oder Ungültigkeit des förmlichen Ehekontrakts keinen Einfluß ausüben können. Nur gegen den von gegnerischer Seite erhobenen Vorwurf, daß der König durch seine Schenkungen an den Staat seine Kinder enterben wolle, verweigerte Maître Wiener dem König, indem er hervorhob, daß der Schenkungsvertrag dem Staate die Pflicht auferlegte, den Töchtern des Königs eine nicht unbedeutende Jahresrente auszusprechen. Von einer Enterbung sei also gar keine Rede. Wenn der König das Kapital seines Vermögens nicht seinen Kindern zuwenden, die keine Aussicht auf den Thron haben, sondern dem Staate, d. h. der Allgemeinheit, so entziehe dieses den Anbahnungen des Monarchen, der den Staat reicher wissen will, als seine Nachkommen. Dann ging Maître Wiener auf die Prüfung des förmlichen Ehekontrakts über, wobei er die Ansicht der gegnerischen Rechtsanwältin bekämpfte, daß ein zwischen zwei Monarchen geschlossener Familienvertrag genau die Formen aufweisen müsse, wie ein Vertrag zwischen bürgerlichen Parteien. Er wies an zahlreichen Beispielen aus der alten und neuen Geschichte, aus den Ehekontrakten Napoleon I. aus dem Leopold I., Königs der Belgier, sowie aus dem Ehekontrakt anlässlich der Vermählung der Prinzessin Stephanie mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich nach, daß alle diese Dokumente genau in der Form abgefaßt wurden, wie der angefochtene Ehevertrag vom 8. August 1835. Niemand hat aber deren Gültigkeit bestritten. Außerdem müsse es wunder nehmen, daß die Gräfin Loupach die Ungültigkeitserklärung eines Schriftstücks verlange, welches die Unterfertigung ihres früheren Schwagerbruders trägt, des Kaisers Franz Joseph, dem sie so viel zu verdanken hat und von dem sie noch heute eine Jahresrente von 200000 Francs bezieht, obwohl er nach ihrer Wiederverheiratung in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis mehr zu ihr steht. Maître Wiener erwiderte daher den Gerichtshof, die Klage der beiden Prinzessinnen als unberechtigt abzuweisen. — Der Prozeß führt fort, innerhalb und außerhalb Belgiens großes Aufsehen zu erregen und insbesondere von der belgischen Sozialdemokratie zu antimonarchischen Mitteilungen ausgebaut zu werden. Einige französische Zeitungen haben sich ebenfalls in die Angelegenheit eingeschrieben und das Land mit Artikel gegen König Leopold II. überflutet. Der Pariser „Matin“ hat sich darin besonders hervorgetan. Die Regierung scheint aber diesen Vorgängen doch nicht mit verächtlichen Armen zusehen zu wollen. Sie ließ den „Matin“ mit Beschlüssen belegen und man bezeichnet es als wahrscheinlich, daß sie gegen die ausländischen Zeitungen, die den König beleidigen, scharfe Maßregeln ergreifen wird.

Der frühere Kabinetschef König Alexanders von Serbien, Bettomewitsch, der wegen Veruntreuung von 58000 Francs aus einem dem serbischen Staate von einem Wohlthäter vermachten Nachlaß angeklagt war, wurde zu zweijährigem Gefängnis, einjährigem Verlust der Bürgerrechte und 46000 Francs Schadenersatz verurteilt. In der gleichen Sache war der frühere Sekretär der serbischen Gesandtschaft in Bukarest Bojitslaw Infowitsch wegen Unterschlagung von 42000 Francs angeklagt; dessen Aufenthalt ist aber unbekannt. In derselben Sache gab der Kassationshof der Berufung des wegen Unterschlagung von 98000 Francs angeklagten früheren Ministers des Innern Belimite Todorowitsch mit der Begründung statt, daß die Anklage unbegründet sei.

Ueber den Untergang des der Messagere „Glabales“ gehörenden französischen Schiffes wird gemeldet: Der „Cambodge“ ist in der Nacht bei schwerer See zwischen Cap Jacques und dem Leuchtturm Can-Tien gesunken. An Bord befanden sich 100 Passagiere, meist Franzosen, und die Mannschaft, darunter einige Franzosen. Ungefähr 50 Personen, darunter ein Matrose, sind ums Leben gekommen.

Wittig, Schöffelstraße 15, für geheime Krankheiten.

Einem Gruß von meiner Mutter und ich hätte nicht in die Schule kommen können, weil ich ganz heiser war und stark hustete. „So“, meint der Lehrer, „nun sag' Deiner Mutter wieder einen Gruß und sag' ihr weiter, das war keine Entschuldigung mehr. Seit Frau's echte Sodenere Mineralwassern existieren, braucht sich kein Mensch mehr mit Husten und Heiserkeit und wie die schönen Dinge alle heilen, abzuwehren. Da laßt man sich für 80 Mk. einmach' eine Schachtel Sodenere und die Erfüllung wird schnell vorüber sein. Das meißt Dir für die Zukunft und für andere meißt's auch auch, damit die ewigen Schulfestlichkeiten wegen Husten und Erfüllung einmal ein Ende nehmen.“

Die reine Sodenere bewirkt sehr oft auch bei älteren Säuglingen eine chronische Stuhlverstopfung, welche durch den Zusatz von Rulleses Kindermehl geboben wird, weil dann die Kuhmilch nicht in festen groben Klumpen gerinnt.

# Gardinen

engl. Tüll, Spachtel, Madras,  
weiß, creme und bunt,  
aparte Neuheiten.

## Stores in allen Preislagen.

# Vitragen,

creme, weiß, gold, oliv, rot — entzündende Muster.

# Portieren,

Diagonal, Tuch, Leinwandplüsch, in großer  
moderner Auswahl.

# C. Anschutz Nachf.

Altmarkt 15.



## Verkauf von vorzügl. original ostfriesischem Milchvieh.

Dienstag, den 15. d. M., werden wir wieder eine sehr  
große Kollektion original ostfriesischer Kühe, teils hoch-  
tragend, teils fruchtbar, sowie einige jugendfähige  
Buckstullen,

alles erstklassige Tiere,  
in Dresden auf dem Milchviehhof zum Verkauf stellen und  
zu sehr billigen Preisen abgeben. Das Vieh wird am Montag  
den 14. d. M. frühmorgens in Dresden eintrifft.

**A. J. Stein, Emden**  
(Ostfriesländer).

## Milchvieh-Verkauf.

Von Freitag den 11. März an  
stelle einen Transport prima hoch-  
tragende Kühe u. Kühe mit Kalbern  
in meinem Geschäft, Großschloßstr. 13,  
preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme jederzeit  
gerne entgegen.

Dresden-N.,  
Fernsprecher: 220, Amt II. **Eduard Seifert.**

## Oldenburg. u. ostpreuß. Zucht- und Milchvieh.

Nächsten Montag, den 14. März stelle ich 60 Stück  
schöner junger, schwerer  
**Kühe und Kalben,**  
hochtragend und mit Kalbern, in meiner Behausung zum  
Verkauf und nehme Bestellungen gerne entgegen.

Melken, am Bahnhof. **Max Kiesel.**  
Fernsprecher 383.

Blut mit einem großen, frischen Transporte bester  
**Seeländer u. Holsteiner Wagen-  
sowie dänischer Arbeitspferde**  
eingetroffen, darunter mehrere Paare und schöne Einmäner  
sind, und stehen dieselben unter Garantie zu möglichst billigen  
Preisen in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.

**Franz Augustin,**  
Dresden-Neustadt, Dörfstr. 30. Tel. II, Nr. 2197.

## In Reitbahn Pfaff stehen zum Verkauf:

- I. Alcz'as | 6j. Fuchs-Stute v. Gunnersburg a. d. Alace v. Oradjan a. d. Bar-oue v. Gamecock, ges. in Ungarn, Kommandeurpferd, vor dem Regiment gogangan.
- II. Big Ben | 3j. br. Hengst v. Bennitthorpe a. d. Ballymacoll v. Gunnersburg a. d. Babam v. Vorneau.
- III. Bouamargey | 8j. br. Stute v. Bendigo-Crown Princess, ges. in England.
- IV. Aspera | 4j. schwarze Stute v. Aspirant-Asteroids, ges. in Köstritz.
- V. Orsolya | 5j. br. Vollblutstute, 1,68 gross.

Ausserdem ist bei mir ein frischer Transport ungar. Halbblut-Pferde eingetroffen.

## Oskar Pfaff,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen.

Ein neuer Transport vorzüglicher und hochgelegener  
**Wagenpferde**  
in verschiedenen Farben, Größen und Stärken, dergl. Best-, Coupé- und Ackerpferde trifft Sonnabend, 12. März, in Dresden ein und empfiehlt selbige zu billigen Preisen.

Dresden-N., Quer-Allee 10, Telefon Amt II, 310. **W. Holzo.**

Belge ergebenst an, daß von Donnerstag den 10. d. M. ab wieder große frische Transporte  
**Oldenburger, Mecklenburger und  
Dithmarscher Wagenpferde, sowie  
dänischer Arbeitspferde**  
in einer Auswahl von 80 Stück zum Verkauf stehen.

Dresden-N.,  
Telephon Nr. 21. **Robert Augustin.**

## Arbeitspferde

2 oder 3 stückere  
für die Landwirtschaft zu kaufen  
geht. Offerten mit Preis unter  
N. 2560 in die Exped. d. Bl.  
niederzuliegen.

2 starke Arbeitspferde  
werden sofort zu kaufen gesucht.  
Off. unter N. S. 482 an den  
„Invalidendank“ Dresden.

2 br. eleg. Wagenpferde,  
173 cm, 6jähr., sowie Reitpferd,  
5jähr., 165 cm, verk. Rittergut  
Fürchensdorf bei Böhau.

## Kokos-Flocken

Selbmann, Grenadierstr.

## Dogeart-Gespinn

hochleg., Wagen u. Nußbaum, u.  
kräft. breiter Hoppwack u. auf-  
fallend schön. Figur 5a, 170 h, mit  
neuem Kabinett-Geschirr, sofort  
billig zu verk. **Wilder Mann,**  
Döpelndorfer Straße 15.

Kraftiger Sportwagen,  
altes Modell, zum Warentrans-  
port zu kaufen gesucht. Näh. bei  
Gahn, Ubbau, Kesseldorfer  
Straße 10.

## Pferdeverkauf.

Großer, starker Apfelschimmel,  
8 J., paß für Mittergut, wegen  
Steingallen aufs Land zu verk.  
Preis 350 M. Theresienstr. 10.

Verkaufe mehrere starke, mittel-  
starke, darunter drei billige  
Pferde.  
Laubgast, Hauptstraße 49,  
Zubehörgeschäft.

## Pferde.

Ein Paar Rühle, 170 groß,  
schön, sicher ein- u. zweispänn.  
Düpr., gute Fieber, dergl. ein  
Schimmel, etwas phosphenmilch,  
weil überzählig, unter jeder Gar.  
preiswert zu verkaufen  
Koschinschstraße 21.

## Pferde- Kaufgesuch.

Aus Privatband werden ein  
Paar ältere starke Ruffe-  
pferde, wenn auch etwas phosphen-  
milch, aufs Land in sehr gute  
Hände (ins Gnadensdorf) der  
Rasse zu kaufen gesucht. Gef.  
Off. u. N. 2541 Exp. d. Bl.

Ein Pferd aufs Land,  
eine Halbblut,  
soll neu, zu verkaufen Näheres  
im Kontor, Leipziger Str. 1.

## 2,2 edle braune Jagdhunde,

10 Mon., bester Stammbaum, Nr.  
75 u. 50 M. inkl. Steuern und  
zu verkaufen. Off. u. N. 2528  
in die Exped. d. Bl.

Raffinerie dänische Dogge,  
5 Mon., sehr schön, Wächter, schön.  
Tier, für 23 Mk. gr. 1. Wolfshund,  
Wolfspitze, Bischer, Forderer  
ganz billig zu haben. **Kramer,**  
Reichsstraße 26, dt.

Fosterrier,  
6 1/2 Monate alt, fr. Kopf, billig  
zu verkaufen Bankstr. 11, 4. b. D.

Schwarze Fudelbündin,  
7/8 J. alt, vorzüglic. Fuchter, w.  
Abreise ganz billig abzugeben  
Reichsstraße 3, p.

## Einige gebrauchte Pianos

verkauft  
äußerst billig  
unter Garantie

**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

**Malzucker**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Offene Stellen.**  
Die größte deutsche  
Lebensversicherungs-Gesellschaft hat ihr  
**General-Mandat**  
für das Königreich Sachsen mit  
dem Sitz in Dresden unter sehr  
nützlichen Bedingungen zu ver-  
geben. Reflektiert wird nur  
auf energische, routiniertere, sa-  
tionsfähige Fachmann. Gefl.  
Off. u. T. 1907 an Haasen-  
stein & Vogler, München.

**Leben - Unfall - Haft.**  
Alle erstklassige deutsche Ver-  
sicherungs-Gesellschaft hat den  
vorzüglichsten Vorkosten eines  
**Reise-Oberbeamten**  
für das Königl. Sachsen zu be-  
legen. Reflektiert wird nur auf  
energische, im Außendienst in  
jeder Hinsicht erf. Fachmann.  
Strenge Disziplinierung zugesichert.  
Offerten unter Z. J. 181 erb.  
„Invalidentank“ Dresden.

Wir suchen für unsere Spezial-  
lith. Fußboden- u. gep.  
Staub- u. Desinfektionsmaschinen  
**tüchtige Vertreter.**  
A. W. Weber & Co.,  
Leipzig-Lindenau.

**Baschmeister,**  
durchaus tüchtig, zu sofortigem  
Antritt gesucht. Es wird nur  
auf eine echte Kraft reflektiert.  
Referenzen und Gehaltsanpr. an  
**W. & M. Köchert,  
Hamburg,  
Kaiserstr. 55.**

**Holzbildhauer**  
sofort verlangt. Adolphstr. P.  
**Lippmann, Zittau.**

**Junger Kaufmann,**  
mit der Lederwarenbranche  
vollkommen vertraut, von einer  
Warenfabrik für Besuch der  
Rundschau u. Kontor gesucht.  
Off. u. B. E. 166 Exp. d. Bl.

**Bautechniker,**  
bewandert in statischen Berech-  
nungen, für Eisenkonstruktionen  
Besuch zu sof. Antritt gesucht.  
Angebotungen mit Angabe des  
Wertes, Militärdienstverhältnisses,  
der Gehaltsanpr. und Verfügen von  
Zeugnissen an P. 9765  
an die Exped. d. Bl.

**Nebenverdienst.**  
Heren u. Damen aller Stände  
können ihr Einkommen um leichte  
Weise durch Zumeinung von Ver-  
sicherungen jeder Art bedeutend  
erhöhen. Größtmögliche Unter-  
stützung zugesichert, auch erfolgt  
auf Wunsch feste besoldete An-  
stellung. Reflektanten wollen Off.  
u. Z. H. 182 „Invalidentank“  
Dresden niederlegen.

**Provisions-Reisender**  
der nur Privatbesuch, wird für  
ein alkoholfreies Getränk gesucht.  
Off. u. G. C. 105 erb. in die  
Exp. d. Bl. Dr. Klosterstr. 5.

**Schreiber-Gesuch!**  
Junger Mann oder Dame mit  
wirklich guter Handschrift, ortho-  
graphisch richtig und fleißig  
schreibend, vom 15. d. M. oder  
1. April an in dauernde Stelle  
gesucht. Verd. unt. D. 123 d.  
**Haasenstein & Vogler,  
Dresden-A.**

**Diener-Gesuch.**  
Suche zum 1. Mai einen per-  
fekten beruflichen Diener.  
**Oberleutnant v. Römer  
Dresden, Hauptstr. 22, 2.**

**Modellstecher.**  
Ein tüchtiger, erfahrener  
**Modellstechermeister**  
wird für eine mittlere Maschinen-  
fabrik nahe Dresden sofort ge-  
sucht. Offerten unter T. 2428  
in die Exped. d. Bl.

**Lebensversicherung.**  
Alle, eingeführte deutsche Gesellschaft wünscht ihre  
**Generalagentur Leipzig**  
mit Vorteil gegen hohe feste Bezüge einem tüchtigen, in den besseren  
Kreisen bekannten Fachmann zu übertragen, welcher nach-  
weislich gute Erfolge erzielt hat und gute Beziehungen besitzt.  
Ausführliche Offerten befordert unter J. M. 9357 Rudolf  
Mosse, Berlin SW.

**Hohes Nebeneinkommen**  
Bietet ein durchaus solides u. leistungsst. Vertriebs-Institut  
mit konfuzionslosen Einrichtungen einem achtbaren freib.  
Herrn, welcher Verkehr in bürgerlichen Kreisen hat, durch Über-  
nahme einer General-Vertretung gegen hohe Provision  
und Aufschüsse. Verkehr mit der Direktion. Gefl. Off. erbeten  
unter J. F. 007 „Invalidentank“ Leipzig.

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt einen bran-  
denburger, tüchtigen, nüchternen und mit guten Zeugnissen  
versehenen, eventuell verheirateten  
**Markthelfer**  
in dauernde Stellung. Offerten mit Wohnortvermerk erbitet  
**Richters Destillation und Vitrofabrik, Habern.**

welcher bereits Hotels, Restaurationen, Spelerothelien etc. besucht, zur  
Wiederholung eines alkoholfreien Getränks (epochenmachende Neuheit)  
bei hoher Provision gesucht. Der Artikel ist leicht veräußlich und  
wird für Bekanntschaft gesucht. Bei bedeutenden Erfolgen Bism.  
Gefl. Offerten unter B. G. 177 in die Exped. d. Bl.

**Monteur**  
für elektrische Licht- und Kraft-  
Anlagen wird gesucht. Nur  
selbstständig arbeitende mit der  
Arbeit durchaus vertraute  
Kraft wollen sich unter Verweisung  
der Zeugnisschriften u. Gehalts-  
anprüche melden bei  
**August Haase,  
Installationsgeschäft,  
Zittau.**

**Junger Mann,**  
mit Buchführung etc. vertraut, wird  
für das Kontor eines Spezial-  
Kohlenhandels pr. 1. April od.  
später gesucht. Gefl. Off. mit Zeu-  
gnisschriften und Gehaltsanpr.  
unter S. G. 540 an Haasen-  
stein & Vogler, Zittau, S.

**Solider, Ambulanztaxi**  
tüchtiger, nüchtern, ledig,  
habhaft, mit langj. Zeugn.  
Sucht. Off. u. J. T. 462  
„Invalidentank“, Seite 5.

**Maurerpolier,**  
tüchtig und energisch, nicht unter  
30 Jahren, gesucht. Zittau,  
Leffingstr. 19.

**Kutscher,**  
geb. Kavallerist, nüchtern, ledig,  
habhaft, mit langj. Zeugn.,  
suchen **Hab. Seelig & Co.**

**Hausmannsposten.**  
Suche für m. Grundstück in  
Dresden-Verden per 1. April e.  
tüchtigen Hausmann. Ad.  
Wiener Straße 30.

**Vogt-Gesuch**  
Per 1. Juni wird verb.  
ehelicher u. unverh. Mann,  
der gut empfohlen ist, gef.  
Zeugnisschriften etc. sind  
einzuwenden an  
**Rittergut Goselitz  
bei Strau i. S.**

**Vogt-Gesuch.**  
Einen fleißigen, nüchternen,  
unverh. Mann, der sich keiner  
Arbeit scheut und möglichst gebildet  
wird als **Leute-Vogt** sucht  
zum 1. April  
**Ritterg. Niedergaunsdorf  
bei Wernsdorf.**

**Otto Luther,**  
Stellenvermittler  
Dresden, Wittenerstr. 24, 1.  
Sucht  
1 Diener, led., einf., gut empfohl.  
1 Garb., led., f. Villa m. Hausarb.  
1 Hausdiener, 17-19 Jahre,  
1 Kutscher, 17-20 J., v. Lande,  
2 Kutscher aus Land,  
2 Schreiner, led., f. Landgut,  
1 Arbeiterfamilie f. Rittergut,  
Groß- und Viehdrechsler,  
Jungen und Mägde,  
**Wirtschaftsrinnen**  
für Ritterg. u. Landgüter,  
Junger  
für kinderlose junge Dame,  
Privatsekretärin,  
Haus- u. Küchenmädchen.

**Sofort melden**  
Biegemesser, Ofenrührer, Kranken-  
pfleger u. Pflegerinnen, Gelehr.  
Jurischer, Schlosser, Dreher, Schloß-  
Schmiede, Kellner, Kontorist,  
Boune, D. Stellen- u. Bote,  
Braunschweig. (Rückporto).

**Herdmädchen**  
mit Kochkenntnissen gesucht.  
Mit Buch vorzustellen Streblauer  
Straße 1, 1. Etage.

**Gebild., tätig. Fräulein,**  
streng gewissenhaft, m. sich eine  
regelm. Heimstätte u. Wohnung  
„als Hand der Hausfrau“ ohne  
gegen Vergütung wünscht, findet  
dieses auf April an dem Land-  
gut. Dienstmädchen im D.  
Herrn Dr. an Villa Marie,  
Kleinbühl d. Villa.

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht  
Hofstraße 30, 3.

**Junger Mädchen**  
zur Pflege und Gesellschaft einer  
Kranken sofort gesucht  
**Kurhaus Königsbrunn  
bei Königsbrunn.**

**Gesucht**  
15. März und 1. April  
**Stubenmädchen**  
für bessere herrschaftliche Häuser,  
**Köbinnen**  
mit und ohne Hausarbeit,  
viele Hausmädchen viele  
mit und ohne Kochkenntnissen,  
Kinderkranke, einfache,  
oder Köbinnenmädchen.  
**E. Punte,  
Stellenvermittlerin,  
2. II., Kreuzstraße 2, II.**

**Wirtschaftlerin**  
für den 1. April gesucht für einen  
älteren Herrn mit Tochter im eigenen  
Haus in der Provinz. Alter: in  
den Vierzigern. Etwas Kenntnis  
vom Gartenbau erwünscht. Gehalt  
monatlich 36 M. Off. u. Z. N. 185  
„Invalidentank“ Dresden.

**2. Verkäuferin.**  
Büchselladen, Balder,  
Rathhausstraße 16.

**Junger Kellnerin,**  
viele  
**Hausmädchen**  
für Küche, Haus- u. Appar.  
wirtsch. sucht Stellenvermittlerin  
Herrn Schmidt, Gr. Weißb. 11.  
Mädchen-Schiffstr. 11, D. D.

**Ältere alleinst. Frau**  
wird in einen Haushalt nach  
Kiel bei freier Station gesucht.  
Näheres Wartburgstraße 37, 11.

**Verkäuferin**  
p. 1. April gesucht bei freier Stat.  
**Hugo Berger Nachf.,  
Pirna, Dobnische Straße 19,  
Buchbinderei u. Papierenhandl.**

**Eine junge hübsche Dame,**  
gute Figur, wird von einem Künstler  
(Fotograf) als Gehilfin  
dauernd gesucht. Werte Adr. mit  
Photographie, welche sofort retour  
geschickt wird, unter C. H. 102  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Stille, Kindermädchen,  
Küche- u. Stubenmädchen**  
sucht **Rehmann, Stellenvermit-  
lerin, Annenstraße 60.**

**Ein sauberes und fleißiges  
Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen findet bei  
hohem Lohn Stellung. Wohnen  
im Sommer in der Provinz. Näh.  
vorm. oder nach 4 Uhr nachm.  
**Wallstraße 9, 2.**

**Hausdame,**  
erfahren, tüchtig u. mit Sprach-  
kenntnissen, für groß. Sanatorium  
gesucht. Off. unt. C. E. 189  
in die Expedition dieses Blattes.

**3 u. 8 Jahren wird eine  
Kindergärtnerin**  
2. Klasse oder einfaches bescheid.  
Fräulein, welches Nähen kann,  
gute Schulbildung besitzt, tags-  
über per 1. April gesucht. Off.  
mit Photogr. u. Gehaltsanpr. u.  
M. 353 an die Fil.-Exp. Vor-  
stadt Plauen.

**Inverlässige, unflüchtige  
Wirtschaftlerin,**  
welche der bürgerl. sowie deut-  
sche vollständig vorziehen kann, in  
Gartenarbeiten u. Wäsche ein-  
setzt, wird auf ein groß. Landgut  
per 1. April gesucht. Off.  
mit Gehaltsanpr. u. Zeugniss-  
schriften unter H. H. 100 an  
**Haasenstein & Vogler, Weigen.**

**Ein Hausmädchen,  
ein Kindermädchen**  
sucht **Richter, Zängerhelle,  
Kauensteiner Straße 11.**

**Hausmädchen**  
ein Herrsch.  
Küche- u. Stubenmädchen,  
Mädchen z. Wäsche, f. Müller,  
Johannastr. 8, Stellenvermittlerin.

**Lehrfräulein**  
für Kolonialwaren-Geschäft in  
Dresden bei freier Station per  
1. April gesucht. 3g. Mädchen  
von gr. Figur, nicht unt. 16 J.,  
die völlig alle Arbeit verrichten,  
m. sich melden u. T. 575 Fil.-  
Exp. d. Bl., Wittenbergstr. 33.

**Verkäuferin,**  
die schon längere Zeit als solche  
tätig war und über gute Zeugn.  
verfügen kann **Hornmühle,  
Dresden-Plauen.**

**Geschickte Kotte  
erste Arbeiterin**  
für besseren Damenschuh sof.  
vorg. bald in dauernde und an-  
genehme Stellung gesucht. Stat.  
im Hause. Offerten mit Angabe  
der Ansprüche unter J. R. postl.  
Hainichen.

**Suche für meine Konditorin**  
in Café 15. März od. 1. April  
ein arbeitsfähiges Mädchen,  
welches im Kochen bewandert u.  
im Geschäft mit tätig sein mög-  
lich. **H. Schönknecht,  
Zwickau i. S.**

**Stellen-Gesuche.**  
**Stenogr., Maschinenführ.,  
Buchh., Korrig., etc.** werden sofort  
nachgem. d. **Radowitz Unter-  
str., Altmarkt 15. Amt 1. 8062**

**Oekonomie-  
Scholar.**  
Für mein Sohn, welcher Offern  
bei Landw. Schule verläßt, suche  
ich auf ein. groß. Gute Lehr-  
stelle unter Leitung des Prin-  
zipals. Familienanstell. erwünscht.  
**Horn Fabian, Gutsbesitz,  
Witzgendorf, Bez. Dresden.**

**Für die Verwaltung  
der Registratur**  
einer großen Fabrik in Nieder-  
schlesien wird eine zuverlässige  
Verwaltungsführerin gesucht, die be-  
reits in Kontoren tätig gewesen  
ist und auch Stenographie, sowie  
Schreibmaschine beherrscht. Gefl.  
Angebote unter M. 2190 an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Formerlehrling**  
sucht die Stenographie **H. Cöver-  
lein, Dresden-Kaditz.**

**100 Kronen**  
demjen., der einem 23jähr. Tech-  
niker, Abholz, Techn. Wittweida  
(Mach- u. Ing.-Dipl.), Fachschulb.,  
1 J. Verh., 4 J. Bureauv., mit  
gut. Zeugniss, Ein- u. Zwei. geb.  
Stell. in Mach.-Fabr. verh. Off.  
u. X. Y. 22 an d. Neue Zeitungs-  
Agentur Ludw. Werner, Zwickau, S.

**Gebildetes Mädchen,**  
19 J., alt, im Kochen und Nähen  
nicht unerf., sucht Stell. b. bes.  
Beruf, als Stütze der 1. April.  
Off. Chemnitz, Königsstr. 11,  
1. Et. Gärtner.

**Vorausgeber, verheir., geb.  
Mutter, sucht dauernde  
Stellung in od. Umg. Dresdens.**  
Off. bis 1. April u. G. W. u. Dr.  
S. Braunschmidt, Ofenstr. 47, 1.

**Junger Kaufmann,**  
bisher in leitender Stellung tätig, beabsichtigt sich als Agent  
selbständig zu machen und sucht geeignete  
**Vertretungen**  
zu übernehmen. Gefl. Offerten unter M. 2581 Exp. d. Bl. erb.

**Solider, militärf. junger Mann,**  
kolonial- u. Textil-Branchen, mit einj. u. dopp. Buchführung und  
Stenographie vollständig vertraut, sucht, geführt auf B. Zeugniss,  
dauernde Stellung als **Kontorist.** Gefl. Off. unt. H. S. 170  
in die Exped. d. Bl. erbeten. **Kaufmann, Verbände und  
Bermittler verbeten.**

**Grundstücks-Verwaltungen**  
übernimmt unverlässiger, kaufm. Beamter, selbst Haus-  
besitzer. Gefl. Offerten unter O. E. 803 an der „In-  
validentank“ Dresden, Seestraße.

**Russische und Galizische  
Saison-Arbeiter,  
Männer, Mädchen, Barschen**  
stellt jede Anzahl unter günstigen Bedingungen  
**Inspektor Curt Zwirner, Stellenvermittler,  
Breslau, Neue Taschenstraße 6, Landw. Geschäft**

**Beigefügung,**  
übern. event. Stelle als Aufseher,  
Portier (Tag od. Nacht), Bote  
oder sonstige Vertretung. Werte  
Offerten unter B. L. 172 a. d.  
Exped. d. Bl.

**Vertrauensstellung**  
cd. Beigefügung bis 600 M. an  
sicheren Unternehmen. Off. unter  
B. V. 182 in die Exped. d. Bl.

**Geprüfter Schlosser,**  
welcher schon mehrere Jahre  
selbständig gearbeitet hat, verber.  
sucht Stellung als **Wirt-  
schafts-Schlosser** oder **Wirt-  
schafts-Schloßer.** Werte Offerten unter  
N. 2552 in die Exped. d. Bl. erb.

**herrschr. Kutscher,**  
gebildet, Kavallerist und verheir.  
Bin mit der Landwirtsch. ver-  
traut. Off. unt. M. A. 6273  
postl. Hainichen i. S. erb.

**Verheiratete**  
Eberhardweber, sowie ledige und  
Unterstützung mit langjähriger  
Zeugn. u. wertig Fam. suchen sof.  
u. 1. April Stell. **A. Krause,  
Stellenvermittler, Zwickau.**

**Bautechniker,**  
für in Bureau, Bauart. u. Ab-  
rechnung, jeht Bauart großer  
Fabrikanlagen, Kol. Bauart od.  
Isoliert, f. Stell. **H. C. H. unter  
B. G. 108 Exp. d. Bl. erb.**

**Stellung**  
als 1. oder alleiniger **Beamter**  
auf intern. Wirtschaft. Gefl. Off.  
u. M. 2533 Exped. ds. Bl.

**Junger Kaufmann,**  
24 J., alt, der französl. und engl.  
Sprache mächtig, sowie auch mit  
der doppelten Buchführung vertraut,  
sucht Stellung  
als Korrespondent od. Buchhalter  
Werte Off. u. Z. C. 2460 X  
erbeten an **Haasenstein &  
Vogler, Genf.**

**Junger Mann sucht sofort oder  
später Stellung als  
Verwalter.**  
Selbiger ist in der dopp. Buch-  
führung bewandert. Off. unter  
R. 9121 Exp. d. Bl.

**Küchenchef,**  
verheir., sucht bis 1. Mai  
Stellung, event. wo Frau (geschäfts-  
tüchtig) mit eingeweiht kann. Nur  
auf dauernde Vertretungsstelle  
wird reflektiert. Off. u. G.  
2520 Exp. d. Bl. erbeten.

**Herrschafilicher I. Diener,**  
verheir., in all. vorkommend. Arb.  
versteht, sucht bald od. sp. Stell.  
Die bei. Zeugniss u. Referenz.  
zur Seite. Werte Offerten mit  
Z. U. 135 in die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Stallweiser emp-  
fiehlt Oberst. Rothemann,  
Stellenvermittler, Nitz.  
Hohen bei Starbuck-Wiesen,  
Schmil. Sauerweiger-Wirtel dachst.**

**Jg. anst. Mädchen**  
aus best. Familie sucht Stellung  
als Kindermädchen in herrschaftl.  
Haus. Selb. bezieht zu Kindern  
sehr liebevoll. Charakter. Off. erb.  
u. P. P. 100 Zwickau, Postf.  
Wallwitzplatz 20, p. 1.

**Verkäuferin**  
müht sich baldigt Stellung in  
Schokoladen- od. ähnl. Geschäft;  
ist auch geübt, eine Filiale zu  
übernehmen. Offerten unter V.  
2032 an **Haasenstein &  
Vogler, Chemnitz.**

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13  
Freitag, 11. März 1904 Nr. 71



ts-  
nstr. 10.  
2. Etage  
gedruckt  
ind. zu  
Betrieb  
schöne  
zu einem  
et. ist  
kaufen.  
Wäberei  
rechts.  
Dresd.  
einger.  
Pflanz.  
unter-  
Balkon.  
8 Min.  
1000 Mk.  
198  
ogler.  
ts-  
f.  
Kottgeb.  
alrecht.  
Scht.  
wegen  
sehr  
wert. b.  
be,  
1.  
f!  
u. sehr  
wert an  
immer-  
15 000  
aufgeld  
wird  
gute  
Werte  
den.  
rant  
ar und  
blt m.  
ngen.  
it von  
kaufen  
sücht.  
u mit.  
Koffe.  
is  
land  
wisch.  
hufon  
ungen  
Das  
ore in  
unter  
auf  
entlar  
nfen.  
158.  
and.  
a  
aut-  
M.  
r den  
infl.  
Anz.  
L. da  
Off. u.  
f.  
groß.  
uern-  
haus  
ntem  
nde  
open-  
arten.  
5 Ar  
hler-  
refen.  
und  
brige  
tote  
atter-  
leses  
oren  
wert  
Aus-  
mil  
ster.  
ra  
Wäbe  
Kur-  
u. b.  
da.  
us  
groß.  
for.  
B.  
a.

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**  
**Herrschaftliche  
Villa,**  
für 1 od. 2 Familien, schöne Be-  
sitzung, mit herrlich Garten, in  
tadellos baulich. Zustand, 1 Min.  
vom Bahnhof Niederzösch,  
durch den Besitzer selbst zu ver-  
kaufen. Sol. bezugsbar. Agenten  
verboten. Beste Off. gibt unt.  
S. V. 21 Exped. d. Bl.

**Gastwirte oder  
Fleischer.**  
Mein Gasthof, seit Besten-  
in einer Hand, ist fruchtbar.  
Preis 1. 40000 Tl. b. 7000  
Tl. Anz. zu verk. Restkauf  
kann zu 1/2 Neben bleiben. Kl.  
Hausgrundst. wird mit angen.  
Off. u. W. 9349 Exp. d. Bl.

**In Meissen  
in besserer Lage ist ein  
Fleischer-Grundst.,  
in welchem die Fleischerei seit  
vielen Jahren in Köstern Betriebe  
ist, preiswert zu verkaufen od.  
weiter zu verpachten. Offert.  
unter S. P. 100 an Gassen-  
stein & Vogler, Meissen.  
Bei ein kleines hübsches Haus-  
grundst. mit Garten in  
Vorort Dresdens kaufen und**

**5-10 000 Mk.  
sicher und gewinnbringend  
anlagen will, sende seine wert-  
volle u. P. 911 an Gassen-  
stein & Vogler, Dresden. Ein.  
Verkauf oder verleihe  
mein 11. Geschäftshaus in  
best. Geschäftslage Dresdens  
Altstadt, Preis 45 000. Gutbah.  
25 000 Mk., auf kleine 3/4 ober  
Baufläche. Off. u. T. E. 28  
Exp. d. Bl.**

**Wissensgrundstück  
in best. Lage d. Oberzösch, für 1.  
auch 2 Familien bill. zu verk. Off.  
unt. O. R. 10 postlag. Rabenst.**

**Restaurant!  
Umstände halber verkaufe ich  
mein der Neuzeit entspr. eingericht.  
Restaurations-Grundst.  
zum Selbstkostenpreis. Nehme  
außer 6-8000 Mark bar feines  
Objekt oder gute Hypothek in  
Zahlung Agent. procl. Werte  
Offerten mit näheren Angaben  
unter W. 9707 Exped. d. Bl.**

**Meine Villa,  
mit allem Komfort d. Neu-  
zeit ausgestattet, großem  
parkähnl. Garten u. Wirt-  
schaftsgebäude, wunderbar.  
Aussicht auf die Löbnitz-  
dücker, Elbstrom u. Dresd-  
en, muß ich Umstände h.  
sicher verkaufen und nehme  
bei 8-10 000 Mk. bar auch  
jedem vornehm. Objekt,  
auch Geschäft, in Zahlung;  
aber nur solche Restituten erl.  
Wäberei unter J. B. 448 d.  
„Anwaldband“ Dresden.**

**Villa-Verkauf.  
In Rängebrück, Friedrich  
August-Str. ist eine Villa b.  
fl. Anz. zu verk. od. einzutausch  
Pr. 36 000 Mk. Off. D. C. 5146  
an Rudolf Mosse, Dresden.**

**Gasthof  
mit Saal, in industrieller Stadt  
Sachsens, ist bei 6-7000 Mk. Anz.  
zu verkaufen. Tauch nicht aus-  
geschloffen. Off. u. O. 2586  
Exp. d. Bl. Agenten verboten.**

**Hotel und Restaurant  
in bester Lage vorw. umweit  
Dresd. in Substation  
erkanden, mit vollem In-  
ventar, 75 000 Mk. zu  
verk. inkl. 35 000 (inkl.  
4000 Mk. für Logis).  
Anz. 15 000 Mk.  
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.**

**Restaurations-  
Eckgrundstück  
in guter Lage d. Altstadt soll bei  
10-15 000 Mk. Anzahl. möglichst  
bald wegen Krankheit verkauft  
werden. 600 hl Bier, großer  
Schmuckraum, möglichen können  
2 Schweine geschlachtet werden,  
daher sehr passend für Fleischer.  
Alles Nähere an Restituten  
unter J. M. 456 durch  
„Anwaldband“ Dresden.**

**Ende Gasthof oder  
Restaur.-Grundstück  
zu kaufen, wenn dagegen e. feine  
Hypothek d. 7000 Mk. u. ein Haus  
in Götzs mit 14 000 Mk. Gutbah.  
angenehmen w. Agenten ver-  
boten. Off. u. K. O. 479 an den  
„Anwaldband“ Dresden.**

# Versteigerung.

In Auktionsform a. d. Elbe, Bielatastr. 23, kommen im  
Fabrikgebäude Mittwoch den 16. März c., vorm. 9 Uhr  
1 großer Waarenschrank mit 28 Fächern und 2 Türen, 1 dergl.  
mit 30 Fächern, 1 Schreibtisch mit 6 Fächern, 1 fl. Altken-  
nschränken, 1 fl. Wandschränkchen, 1 fl. Stuhltreibe,  
1 fl. Tischchen, 1 Kopirpresse, 19 Vordrucksteln, enth.  
verl. Schrauben etc., Teile zu photogr. Apparaten,  
1 großer Posten halbfert. photogr. Apparate, 1 großer  
Posten verl. Blechfassetten zu photogr. Apparaten, 1 großer  
Posten Goldstücken zu photogr. Apparaten, 1 fl. Sandwagen,  
Sägen, 1 Posten Schraubzwingen, Matrizen, Bohrer und  
Teile zur Auktionsphotogr. Apparate u. i. w. öffentlich gegen  
Barzahlung zur Versteigerung.

Auktionsamt, am 10. März 1904.

## Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die hiesige gutrenommierte  
**Ratskellerwirtschaft**  
soll vom 1. Juli d. J. ab auf 6  
Jahre neu verpachtet werden. In  
den Pachtsumfassen gehören  
zwei Restaurantszimmer im Vor-  
terre, ein Gesellschaftszimmer in  
der Etage und ein großer schattig-  
er Garten mit Salon und halb-  
verdeckter Alkoholterrasse.  
Die Verpachtung erfolgt am  
25. dieses Monats öffentlich im  
Auktionslokal.  
Pachtbedingungen werden auf  
Verlangen gegen Erstattung der  
Schreibgebühren in Abschrift aus-  
gegeben.

Mägeln, Bes. Leipzig,  
am 3. März 1904.

## Der Stadtgemeinderat.

**Suche als Selbstk.  
womöglich Mitternacht, ca. 400 Ma-  
ge, guter Boden, herrlich Wohn-  
n. Balk. Anz. in i. Höhe. Ag.  
verb. Anz. T. u. H. 32780 an  
Gassenstein & Vogler, Dresden.**

**Wirtschafts-  
Verkauf.  
1/2 Stunde v. Meissen gel. Wirt-  
schaft, 8 Hk. Land, 1. Bodenkl.,  
ausgangs- u. herbergfrei, d. reichl.  
Neben- u. verfahren. Boden  
Nr. 12 bei Meissen.**

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**

**Geschäftsverkauf.  
Ein Material- u. Produktions-  
geschäft, 20 J. in ein. Hand, ist  
Familienverh. h. zu verk. Zur  
Lebren. ca. 3000 Mk. erl. Off.  
u. V. M. 51 Exped. d. Bl.**

**Eine fl. ober. gutgehende  
Brauerei  
wird baldigt zu pachten gesucht.  
Offerten unter G. C. 85 an d.  
Hil.-Exp. d. Bl. Gr. Klotzerg. 5.**

**Schönes Restaurant  
mit Schlachthaus u. voll. Konzess.  
Zentr. d. Stadt, Abreise halber zu  
verkaufen. Offert. unt. B. J. 170  
Exped. d. Bl. erbeten.**

**Gute  
Pachtbäckerei  
mit Brezelbäckerei ist für 1800 Mk.  
zu verkaufen. Off. unt. V. R. 86  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.**

**20 000 Mark  
jährlicher Verdienst  
sind für Dresden und die Gegend, Schweiz durch ein  
deutsches Reichspatent (großer Reflektionsbedarf)  
artikel, welches käuflich zu erwerben ist, mit Leicht-  
fertigkeit zu verdienen. — Kein Risiko. — Keine Nach-  
kenntnisse erforderlich. — Nur Selbstreflektanten mit  
dem erforderl. Kapital von 7500 Mk. erhalten nach Aus-  
kunft am Mittwoch, d. 9. Donnerstag, d. 10., Frei-  
tag, d. 11. u. Sonnabend, d. 12. März im Hotel  
„Europäischer Hof“ durch den Repräsentanten  
Herrn Benno L. M. Hätze.**

Die von mir seit 10 Jahren mit Erfolg bewirtschafteten  
**Wein- und Frühstücksstuben**  
sind veränderungs halber baldigt zu verkaufen oder an geschäfts-  
tätige jüngere Leute gegen kleine Kaution zu verpachten. Off.  
unt. C. J. 193 in die Exp. d. Bl.

**Geschäfts-Verkauf  
wegen Konkurses.**

Das im Konkurs befindliche Kolonialwarengeschäft von Paul  
Mihbach, vormals Hugo Ruchewitz hier, Warzauer 6, soll  
im ganzen verkauft werden. Es ist damit ein Spezial-Ge-  
schäft verbunden, welches guten Nutzen bringt, auch ist bei  
der Nähe des Bräuhofes ein lebhaftes Poten-  
zial zu machen. Besichtigung kann täglich zu jeder Zeit erfolgen.  
Nähere Auskunft erteilt und Kaufangebote nimmt bis 18. März ent-  
gegen Konkursverwalter Otto Feinze, Dresden, Gneisenaustr. 10, 1.

# Achtung

für Fleischermeister, welche sich verändern  
wollen und solche, welche sich eine sichere  
Existenz gründen wollen.

Wegen Fränklichkeit verkaufe mein flottgehendes, noch sehr  
erweiterungsfähiges Geschäft mit vorz. Grundst. in  
best. Lage einer Garnison- und Industri- u. Provinzialstadt  
Sachsens. Best. Off. erl. u. V. 9658 in die Exped. d. Bl.

# Wein- und Bier-Restaurant.

Altrenommiertes Geschäft, großer Umsatz, nachweislich sichere  
Existenz, ist in nächster Zeit an längere, tüchtige Wirtsleute abzu-  
weihen zu verpachten. Zur Übernahme genügen 6-8000 Mark inkl.  
Kaution. Geeignete Bewerber belieben Offerten unter A. B. 100  
bei Rudolf Mosse, Bautzen, einzureichen.

# Restaurant

mit Regierbahn alterth. zu verk.  
Miete 1400 Mk. Näheres durch  
C. Thiene, Seidenstr. 10, pl.  
**Flottgehendes besseres  
Milch- und  
Buttergeschäft**  
mit anstehender Wohnung in  
fruchtbarster Lage unter Preis  
zu verkaufen. Näheres erteilt die  
Buttergroßhandlung von Adler  
& Bischoff, Zwingerstr. 10.

**Besseres Produktengeschäft  
verloste Aussicht, prima Lage,  
sehr bill. Miete, ist fruchtbarst.  
zum Inventarwert (650 Mk.) zu  
verkaufen. Näheres erteilt  
C. Schulze, Geosfir. 44.**

**Bestellert. od. vacht. Meitz.  
wo 4000 Mk. genügt. Näher  
Wettenschmidts Bur., Gr. Bräde-  
rstraße 11.**

**Schnitte nach Mass  
à 1 Mk. tadellos in Sitz und  
Form, Anproben. Selbst-  
anfertigen im Verh. v. Schnitt-  
mutter-Meier Frau Helene  
Sommer, Reichbuhstr. 2, 2.  
Geogr. 1880. Aufnahme  
von Schürern täglich.**

**Günstige Gelegenheit  
für einzelne Dame.  
Feinstes Korsett-Spezial-  
geschäft, einziges am Platz, in  
grossem Stadt-Ansatz für ca.  
2500 Mk. inkl. Ladeneinrichtung, sof.  
zu verkaufen. Off. Offerten unter  
L. 2579 in die Exped. d. Bl.**

**Ein nachweislich gutgehendes  
Butter-Geschäft  
ohne Konkurrenz, f. Lage innerer  
Altst., wegen Franchisefreiheit zu  
verkaufen. Ertragswert 2500 Mk.  
Agenten zweifels. Off. erl. unt.  
D. Z. 5143 an Rudolf  
Mosse, Dresden.**

**Billiges Nachtrestaurant.  
Ein Restaurant m. Vereins-  
zimmer, sehr g. Lageverh., ist an  
solchen Käufer mit Brauereibillie  
zu verk. Mit. Kapital 2000 Mk.  
Paul Lehmann,  
Dresden, Wettinerstr. 26, 2.**

**Schirme  
werden in einigen Stunden  
repariert und bezogen.**

**C. A. Patschke,  
Wildstrufferstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Amalienstraße 7.**

**Pianino,  
Bruchstück, franz. Aufh., herrl.  
Tonfälle, ver. Kaffe f. 375 Mark  
zu verkaufen Marienstraße 16, 2**

**Sicherer Schutz u. Hilfe  
gegen Erkältung, Rheuma-  
tismus etc. durch Fraktionieren  
mit 3. Mübels Rheuma-  
mattensbüchlein, 21.  
1 Mk. Versand nach aus-  
wärts gegen 1,50 Mk. franko.  
Dresden, N., Berggrä-  
ben 3 und Kamener  
Straße 22.**

**Portemonnaies,  
zig. Etuis, Brief-, Wand-,  
Markt- und Reisetaschen,  
Reise-Recess., Koffer, Auf-  
sätze, Photographie-Albuns,  
Zettel- und Schreibmappen,  
Damentaschen, Soleniträger  
etc. sehr schön und billigst bei**

**C. Heinze,  
nur Breitestraße 21, Eilanden  
An der Mauer und Breitestraße.  
Ledervern-Exzelsität.**

**Rokoko-  
Möbel,  
Salon-Garnitur, Brant-, Bücher-,  
Nippes- u. Salonschränke, Näh-,  
Schreib- u. Salontische, Chiffons,  
Spiegel, Kommoden, Etageren  
verf. bill. C. Leonhardt,  
Am See 31.**

**Habschmann,  
Victoriastrasse 5.  
Sparherde,  
Dauerbrandöfen,  
Gaskocher,  
Petroleumkocher.**

# Linoleum.

Große Lagerbestände der renommierten  
**Delmenhorster und Rixdorfer**

Fabrikate in glatt, bedruckt, Granit, Moiré,  
Inlaid in allen existierenden Breislagen.

**Aeusserst billige Preise,**  
deren Prüfung selbst bei kleinstem Bedarf  
dringend empfehle.

# Gelegenheits-Posten.

Uni Delmenhorster, 2 1/2-3 mm, statt 5,20 jetzt 3,75.  
Inlaid Rixdorfer, gemustert, statt 12 Mk jetzt 7 Mk.  
Inlaid Rixdorfer Parkett statt 12 Mk jetzt 8 Mk.

# Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

**Christoffel-  
Bestecke  
Christoffel-  
Tafelgeräte**  
General-Vertreter: K. K. n. Grossherzog, Hof Hof.  
Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

**August Förster, Löbau, Sachsen,  
Königl. Solpiano- und Orgelfabrik.**

# Pianos, Flügel, Harmoniums.

Prima. Preiswert.  
Günstigste Ratenzahlungen gestattet.  
Langjährige Garantie.

Dresden, Centraltheater-Passage.  
Fernsprecher I. 8650.

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**  
pr. Pfd. Mk. 1,05, 1,50, 2,00 u. 2,50  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.  
Preis nur Angabe nächster Niederlage senden (Kartenzahl)

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**  
pr. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.  
Preis nur Angabe nächster Niederlage senden (Kartenzahl)

**Schirme**  
werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den seit vielen Jahren be-  
währten Stoffen in Seide, Halb-  
seide, Gloria, Samt u. von 1 Mk.  
50 Pf. an neu bezogen.  
H. Kumpert,  
Waisenhausstraße 15  
(Café König).



**Bilder-Leisten  
für Wiederverkäufer  
Johannes Wetzlich,  
Brunner Straße 12.**

# Humoristische Klischees

aus älteren Jahrgängen werden  
pro Stück 1 Mark abgegeben.  
Buchdruckerei  
der „Dresdner Nachrichten“  
Marienstraße 38, 1.

**Pianos** verleiht bill.  
zu 6, 7, 8  
bis 12 Mk.  
S. Gerold, Bahngasse 7, 2.  
Reinhold, 5 Btl. 2 Hg.  
Zehnfachen vord. Rentier.  
billig Brunner Str. 10, 1, 1.





**Aus Liebe.**

Roman von M. v. Eichen (Rathilde v. Eichtorff).  
(6. Fortsetzung.) (Kochbuch verboten.)

„Die Suppe schmeckt mal wieder nach was, das nicht ganz lust ist.“ sagte der Leutnant eben, nachdem er den ersten Schluck getan und legte den Löffel neben den Teller. „O“, machte Jutta, die gänzlich unempfindlich für Tadelreden war. „Ja Hildegard, Dir scheint die Sache auch nicht geheuer.“ wandte sich nun Harro an die Cousine, die gleichfalls mit verzogenem Mund den etwas bräunlich aussehenden Grünkeiselschinken löselte. „Da bist ja hochverständig, wie ich mich erinnere.“ Was ist los?“ Und Hildegard, von seiner Anerkennung gehoben, vor sich die junge Frau, die nur hübsch war, von der niemand etwas verlangte, die jedermann nur bewunderte, wie eben auch die duftenden Beiden erzählten, meinte ein wenig überlegen: „Angebrannt!“ „Da hörst Du“, nahm Harro auf. „D, es schadet aber nicht viel.“ erklärte nun sofort Hildegard höflich. „Danke“, erklärte der Herr vom Haus. Jutta aber lachte, ein Grinsen in jeder Wangen. „Tant de bruit pour une omelette!“ — Ein Soldat muß alles essen können. Ich habe Dich eben schon verwöhnt.“ Und Harro, der sich nicht ärgern, auch nicht ängern, in Gegenwart eines Dritten werden wollte, behauptete seine Laune: „Aber denkst Du, wir wären im Krieg, Garde, und seien dankbar, daß wir überhaupt etwas haben.“ Damit löselte er seinen Teller hinunter. Hildegard hatte unter solchen Verhältnissen ihr Leben lang von angebrannter Suppe gelebt. Jutta aber freute sich, daß Harro endlich mal ein bißchen nett mit der Cousine wurde.

Der Braten, ein Roastbeef und ein schönes Stück, sah recht einladend auf seiner silbernen Platte aus. Angenehm berührt, setzte Harro das Messer zum Zerhacken an. Seine Stirn jedoch färbte sich, während das Messer wühm in dem Fleisch arbeitete. Endlich war er so weit. Die Schnitten gingen herum. Hildegard begann an einem Bissen zu würgen, es schien, sie konnte nicht damit fertig werden; Jutta hantierte etwas betroffen mit Messer und Gabel auf ihrem Teller. Harro jedoch brach los: „Böllig ungenießbar das Zeug!“ Und ehe noch jemand etwas sagen konnte, berührte er die Klingel über der Lampe: „Die Köchin soll herinkommen!“ donnerte er den Wirtschen an, den der elektrische Trakt herbeigerufen hatte. Blah und zitternd, wie ein verlorrenes geschicktes Gewissen, kam das Mädchen heran. Aber auch ein warm frümmte sich, wenn er getreten wird. Harro konnte recht deutlich werden. Und da Fräulein Julie sand, daß ein solcher Angriff auf ihre salutarischen Künste, zumal sie sich nicht für „komplett“ ausgegeben hatte, von Seiten des Herrn, den das gar nichts anging und angeht einer Fremden, die dabei ganz überflüssig war, eine Kränkung ihrer Menschenrechte bedeutete, so fuhr auch sie eilig aus und erwiderte, nicht unwürdig eines Portnapruches, daß eine gnädige Frau, die einem auch nicht mal beiheben könnte, und wenn sie zu Haus nötig wäre, in der Waiskinder fände, gar keine Frau sei.

Das konnte sich natürlich Harro nicht gefallen lassen. „Sie baden sich auf der Stelle“, donnerte er die Pfandköchin an. Worauf sich Fräulein Julie — die Zeiten des ihr Nichts durchbohrenden Gefühls sind auch bei uneren Köchinnen vorüber — mit gehobenem Kopfe entfernte. Ein paar Minuten herrschte tiefe Stille; jeder wachte sich, dem Roastbeef zu seiner Bestimmung zu verhelfen. Bergeblieb! „Dah Du auch gar nichts verzeihst!“ brach wieder verdrücklich endlich Harro aus. Er wurde jetzt zuweilen heftig, wie Jutta sand. Und sie konnte sich auch nicht alles gefallen lassen: „Bei Sophie bräut, wie Jutta sand. Und sie konnte sich auch nicht alles gefallen lassen.“ Bei Sophie kam das nicht vor.“ Klang es nun ein wenig schmeichlich zurück. Und logischer, als man es eben mehr Julage geben sollen.“ Der Vater war Harros empfindlicher Punkt. Seine Mutter war eine vorzügliche Hausfrau. Und die Mama — so nannte er Frau von Stammem — die Mama hätte Dich lieber zum Haushalt anhalten sollen.“ erklärte er jetzt heftig. Nun wurde Jutta auch empfindlich. Wir wussten nicht, daß man eine Köchin abgeben muß, wenn man einen eleganten Kavalleristen heiratet.“ „Jutta!“ „Ja —“ Sie lachen sich an mit bösem Blick, doch nur einen Moment. Dann erschrafen sie beide. „Mahlzeit“, sagte Harro nach einer kleinen Anstandsperiode. „Ich habe noch zu arbeiten.“ Und er zog sich in sein Zimmer zurück. „Siehst Du, so sind die Männer.“ Jutta schüttelte den Kopf. Dann berührte sie die Klingel; der Barocke kam herein. „Wilst Du nicht etwas Käse — eine Frucht?“ Die Frage galt Hildegard, währenddem der Nachtsich hervortrat. Hildegard dankte, f. Ab-

Su spät. Diese von Grace Beder. (Fortsetzung.) Die Worte waren jemand in höchster Erregung spricht, die Antwort lang und schneidend: „Reint Ihr, ich gebe mein Geld hin an Leute, die dessen nicht würdig sind? Wahrscheinlich hat Deine Mutter in ihrer Jugend nicht arbeiten gelernt und auf leichtere Weise ihren Lebensunterhalt zu finden gewußt — sie wird auch wohl die Schuld am Verluste ihres Vermögens tragen. Auch Du hättest besser getan, ein Handwerk zu erlernen, es bringt mehr ein, als Deine logenante Kunst. Ich gebe jährlich eine bedeutende Summe für wohlthätige Zwecke. — für hergekauften Bettelvolk habe ich kein Geld — das ist mein letztes Wort!“ — Jetzt hielt es Margot nicht länger — mit Tränen in den Augen stürzte sie ins Zimmer, umringte ihre Mutter mit beiden Armen und flehte mit rührender Hartlichkeit: „Mutter, liebste Mutter, es kann Dem Ernst nicht sein, was Du da sagst! Denk nur, wie lieb Vater seinen Bruder hatte; willst Du wirklich nichts geben, so gib das Goldstück, das mir gehört, Du hast's in Betrug erhalten. Er bitte ja nicht für sich, — für seine Mutter, tut's mir zuliebe, Mutter, schick ihn so nicht fort!“ Frau Jutta machte sich unheimlich los. „Du hast wohl gar gehorcht, Margot? Geh hinaus in die Küche, richte das Abendbrot her, ich will nicht, daß Du Dich um Angelegenheiten kümmerst, die Dich nichts angehen!“ — Das junge Mädchen ging hinaus, — aber nicht, wie die Mutter geboten, um das Abendessen zu besorgen. Schnell ergriff sie ein Tuch, warf es um Kopf und Schultern, nahm ein halbes Brot, das auf dem Küchentische lag und eilte ins Freie. Ihr Entschluß war schnell gefaßt: Hin zu der Frau, die von ihrer Mutter so hart geschmäht worden war, hin zu ihr — um gut zu machen, was die Mutter mit harten Worten verbrochen! — In der Nähe kaufte sie noch eine Flasche Wein und sprang dann in die elektrische Bahn, um ihr Ziel schneller zu erreichen. Sie wählte die Wohnung, denn auf dem Briefe, von dem ihr Vater gesprochen und den sie damals dem Briefboten abgenommen, hatte sie dieselbe gelesen. Der Weg war weit, und sie hatte Mühe, in ihrem Kopfe allen die Pläne zu erinnern, um ihren Verwandten zu helfen. Ihr kindliches Herz kämpfte einen schweren Kampf, wußte sie doch, sie handelte gegen den Willen ihrer Mutter, aber eben so sicher war sie auch, daß ihr Vater ihr Tun billigen würde. Sie schämte sich, schämte sich bis ins Innerste der Handlungsweise ihrer Mutter; aber denn, so mußte sie helfen, das stand fest — über das „Wie“ war sie sich noch nicht klar. Fester hüllte sie sich in das Tuch, denn jetzt erst merkte sie, wie schaurig kalt es war. An ihren Fingern steckte ein Ring, das Konfirmationsgeschenk ihres Vaters, den wollte sie der Kranken lassen, damit der Sohn ihn am nächsten Tage verkaufen könnte. Er würde gewiß eine hübsche Summe dafür bekommen,

und bis die aufsteht sei, wolle sie auf neue Mittel und Wege finnen. Nach einer Fahrt, die ihr endlos schien, war sie am Ziel. Dätere, enge Straßen nahmen sie auf — sie befand sich in einem jener Stadtteile, in denen die Armut oft gezwungen ist, mit dem Laster die Tür an Tür zu wohnen. Margot achtete dessen nicht, sondern stieg eilig die Treppen eines fahnenartigen Gebäudes hinauf, bis ins vierte Stockwerk, wo man sie in ein dunkles Hinterstübchen wies. Als auf ihr Klopfen nicht geantwortet wurde, öffnete sie behutlich die Tür und trat ein. Eine schwache Stimme ertönte: „Bist Du es, Walther?“ Margot jögerte — was sollte sie sagen? Ruhte die Kranke dort nicht über den fremden Eindringling erschrecken? Sie wagte kaum aufzutreten, ihr Atem stockte — aber sie sah die Mutter, und vorsichtig näherte sie sich in dem fast völlig dunklen Zimmer dem Bett. „Ich bringe gute Nachricht“, sagte sie laut, „einsteilen hier Brot und Wein — und hier — hier noch einen Ring — Walther soll ihn verkaufen, um das Nötigste anzuschaffen, — ich werde wiederkommen!“ Sie legte den Ring auf einen Stuhl neben dem Bette, schaltete den Vorhang ihres Geldtäschchens daneben und wollte sich entfernen, aber die Kranke wendete sich den Kopf nach ihr hin. „Dah!“ rief sie mit leuchtendem Aem, „wer ist's, der mir Almosen bringt?“ (Schluß folgt.)

**Das Lächeln der Alten.**  
Ein Sonnenstrahl, der auf verborte Zweige zum Lehenmal als Totenkrone fällt, Ein stiller Gruß von unberechten Lippen Erzählt aus einer untergehenden Welt.  
Sie lächelt, während ihr zu Füßen kniet Die jungen Menschen einer neuen Zeit; Sie lächelt, während sich mit blutgem Ringen Das Enkelkind von schwerer Last befreit.  
Sie lächelt immer und kann kein Erbarmen, In ihrem Lächeln liegt ein Schicksalspruch; Ein Jittern läuft um ihre welken Lippen — Wie stiller Vorwurf — ein verhallen Hauch!  
Wenn all die andern trotzig ihre Hände In Häuten hollen wider das Geschick; Sie lächelt leise — in den alten Augen, Verglimmt ein letzter, mitleidvoller Blick:  
Auch ich wolt' einst des Lebens Feste stürmen, Ich kenne eurer Jugendkämpfe Qual, Nun lächle ich, wie jeden Tag die Sonne, Betrost, ihr werdet lächeln auch einmal!“ —  
Und als des Tages blutigrote Flammen In die Verunkeltheit hinabgetaucht, Da hat sich wie des Winterts milde Sonne Auch ihre Seele ungelut verhaucht.  
Noch lächeln milde die geschlossnen Lippen, Die Enkelkinder stehen lehn dabei: — Sie ahnen nicht, daß Luft und Kampf und Sterben Wohl eines stummen Lächelns würdig sei! —  
Helene Trantner

**Japan-Russland & The English Mail**  
The Yellow Peril by Ernst von Hesse-Wartegg.

Unter der Ueberschrift The Yellow Peril — die gelbe Gefahr — bringt die letzte Nummer der „The English Mail“ einen Leitartikel von der Feder des berühmten Schriftstellers und Weltreisenden, Hofrat Ernst von Hesse-Wartegg. In diesem Artikel stellt der Verfasser die Frage auf: „Why is Japan fighting Russia?“ und führt gleich im Anschluß hieran die Gründe auf, die Japan uns glauben machen möchte. Nach dieser Auffassung soll der Krieg geführt werden: 1. um die Integrität von China zu bewahren; 2. die Handelswege dem Welthandel offen zu halten; 3. im Interesse der Zivilisation und 4. (was kaum nennenswert) um ein klein wenig für Japan selbst.  
Nachdem Herr von Hesse-Wartegg seine Ansichten in prägnanter Form definiert und nachzuweisen sucht, daß ein Sieg der Japaner über Rußland ganz den gegenteiligen Zweck erreichen würde, deutet er auf die Gefahr hin, welche der gesamten weißen Rasse bevorsteht, wenn Japan als Sieger davonkäme und sich nachher die Oberherrschafft der ganzen gelben Rasse aneignete. Er stellt uns die „Japs“ hin nicht als ein Volk des Fortschritts, für welches wir sie halten, nicht als eine Nation, die infolge ihrer Assimilationsfähigkeit und kultureller Bedeutung unsere berechtigten Respektierung zu erregen würde; sondern als solche, welche in sich trotz der äußeren Barmhüt alle schlechten Eigenschaften eines Barbaren-Volkes bergen, und im Innern noch immer mit intensivem Haß gegen den Weissen beiezt sind. Als Deutscher, der einen guten Teil seines Lebens in Japan verbracht, dabei die beste Gelegenheit, in höchsten offiziellen Negierungskreisen intimen Verkehr hatte, Land und Leute aufs genaueste kennen und ihre

Geistes- und Herzengaben schätzen und lieben zu lernen, muß ich, wie auch jeder andere Wahrheitsliebende und mit der Sache Vertraute gegen solche Anschuldigungen mit Nachdruck protestieren.  
Während derartige Behauptungen von einem weniger bedeutenden Autor hertrüben und in einer minderwertigen Zeitung wiedergegeben worden sein, so könnte man darüber mit Gleichgültigkeit hinweggehen; hingegen ein derartiger Artikel mit der Autorität vom Hufe wie Hesse-Wartegg und in einem so einflussreichen internationalen Weltblatt wie „The English Mail“ erscheinend, deren Chefredakteur der nicht minder bekannte und geachtete englische Schriftsteller Dr. Heinrich Belzemann ist, dazu beitragen könnte, die Sympathien, welche Japan mit allem Rechte beanspruchen darf, zu beeinträchtigen.  
Daß jedes Land überzivilisiert und unzüchtigt seine Fehler und Tugenden hat, bedarf keiner besonderen Erörterung, aber ich möchte bezweifeln, ob es noch eine Nation gibt, welche die Japaner in bezug auf Großmut, Gastfreundschaft und Selbstaufopferung zu übertreffen vermag.  
Schon die Tatsache, in welcher Weise die heutige mächtig entwickelte Flotte den Ursprung fand, ist charakteristisch und spricht für Herrscher und Volk. Als in den drei Jahren das japanische Parlament die zur Anschaffung von neuen Kriegsschiffen nötigen Mittel durchaus nicht bewilligen wollte, erklärte sich der Mikado bereit, den sechsten Teil seiner Privatvermögen für mehrere Jahre hinaus abzutreten, welchem Beispiele sämtliche im Staate befindlichen Beamten und Offiziere folgten.  
Niemand stellt in Abrede, selbst Herr Hofrat Hesse-Wartegg nicht, daß der Japaner von einem geradezu heroischen Patriotismus durchdrungen ist, wovon das historische Ereignis von Viao-tong uns eines der erhabensten Momente vor Augen führt.  
Als vor zehn Jahren, nachdem der Friede von Shimonschi gezeichnet wurde, die vereinigten Mächte Deutschland, Frankreich

und Rußland Japan drängten, Viao-tong zu räumen, haben sich an einem Tage 40 Soldaten, verschiedenen Regimentern und Klassen angehörend, entleibt, aus Gram, weil Japan nachgeben mußte.  
Während ist der Fall, wo die hübschöne junge Katafemama, aus vornehmer Familie stammend, sich das Leben nahm, um zu büßen die Schmach, welche ihr Land bedeckte infolge eines unglücklichen Anstoßes auf einen Gast; dieser Gast war der damalige Zarewitsch Nicholas, der jetzige Kaiser von Rußland.  
Die Schlupflügelei des Leitartikels in „The English Mail“ begründet der Verfasser in der Ansicht, daß selbst wenn die „neutralen“ Mächte im Innersten ihres Herzens eine Niederlage den Russen wünschen (den es ist nicht zu leugnen, daß sich die Mehrzahl auf Seiten der Japaner schart), so würde schon der Zweck erreicht sein, selbst wenn Rußland aus dem Kampfe siegreich hervorginge.  
Die Konsequenzen aus diesem Kriege müssen für Rußland, gleichviel, ob als Sieger oder Besiegter, für lange Jahre hinaus niederdrückend wirken, hingegen tritt Japan glorreich aus diesem Streite hervor, dann könnte die Gefahr entstehen, eine Konsolidierung der ganzen mongolisch-beribischen Rasse, und unter Führung von Japan kann eines schönen Tages die ganze weiße Rasse von der gelben erdrückt werden.  
Was das Leitmotiv des Verfassers „The Yellow Peril“ in „The English Mail“ sein mag, kann sich jedermann sein Urteil bilden, mich jedoch als Halb-Japaner und zweifeltlos Europäer erinnert die ganze Auffassung, welche dem Artikel zu Grunde liegt, an die Geschichte von Marbochoi und Jaman.  
Es heißt dort, daß die großen Ehrenbezeugungen und Jubelrufe, welche von Seiten des Volkes an Marbochoi bewiesen wurden, nachdem er mit Königsanstand geist, nicht aus Liebe für Marbochoi selbst, sondern aus Haß dem Jaman gegenüber geschahen.  
A Lover of Japan & the Japanese.

**Größte, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.**  
Eigene Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
**PIETÄT** Man vergleiche die Tarife.  
Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.  
**UND**  
Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgerin durch die Comptoir:  
**HEIMKEHR**  
Am See 26 und Bautznerstrasse 37.  
Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Transportable Sparföcherde**  
Erstklassig. Fabrikat  
Unverricht in Leistung, sparfamen Brennen u. Haltbarkeit. — Kohlenverbrauch ca. 25%.  
Aufstellung ohne Schmutz, da nur fertig montierte Herde geliefert werden.  
Preis von 24 M. an.  
In Verbindung mit Sparherden empfohlen: Warmwasserberechtigungsanlagen, wodurch kostentlose Ausnutzung des Verdampfens zur Erzeugung größerer Mengen warmen Wassers für Spül-, Koch- u. Badewede stattfindet.  
Chr. Garm's, Dresden, Georgplatz 15.

Telephon I, 4088.  
**C. R. Richter,**  
Kronleuchter-Fabrik,  
Amalienstr. 19.  
Neue Muster eigener Fabrikation.  
Gasglühlicht.  
Aufarbeiten u. Umbängen alter Kronleuchter billigst.  
Fabrikpreise.  
**Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,**  
chronische Harnröhrenleiden, Geschwüre, geheime Leiden aller Art bei Männern und Frauen, Manneschwäche heilt sicher u. streng distret, ohne Quecksilber, ohne Verunstaltung.  
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,  
Dresden-R., Bautzner Str. 32. 2. Sprechzeit 2-5. Sonnt. 8-11 U.  
**Kronleuchter**  
für Gas und elektrisches Licht.  
Konsumtionslos billig, kein Laden.  
Poniz von Hartenfeld, Dresden-R., Struvestraße 32.

Waffeln Selbmann, Grenadierstr. 1770  
Eis- u. Verkauf Drehgehörne, Dirsägegewebe, W. Kühne, Johannisstraße 12.  
Kaffee Selbmann, Grenadierstr.  
Hafer-Kakao Selbmann, Grenadierstr.

räumen!" befahl die junge Frau und lud die Cousine ein in das blaue seidene Douboir. "Warte, ich habe doch noch etwas." So trat Jutta zu dem Kippeschrant, nahm eine entzückende Koffette von weißem Atlas mit bunten gemalten Blumen herunter und klopfte den Deckel zurück. "Da, nimm. Wenigstens etwas für den Hunger," lachte sie fröhlich, indem sie Hildegard einige in Spitzen umhüllte Konfituren bot. Die Kuchen sind vorzüglich, und — o, ich habe ja noch etwas! Kapuzenjungen! Magst Du die? Und neben die verpackten Früchte in der eleganten Koffette stellte sie noch ein anderes elegantes Kästchen, das die Aufschrift "Handschuhe" trug, in welcher angenehmen Verpackung sich die schmalen, feinen, dunkeln Fingerringe gleichfalls in Spitzen präsentierten. Und selbst nun bald von dem Fruchten, bald von der Schokolade nachdenklich, plauderte Jutta vergnüglich weiter. "Alles von dem guten Dorrenbach. Er verlobt sich riesig. Der einzige, der mich jetzt noch verwöhnt."

"Aber, Ihr liebt Euch doch!" Hildegards Gedanken waren ihre eigenen Wege gegangen und brachten eben diese Frage mit. "Natürlich! Darro ist ja entzückend. Der Schwanz im ganzen Regiment. Willst Du mal seine neueste Photographie sehen?" Jutta reichte der Cousine die jüngste Aufnahme ihres Gatten von dem nächsten Tischchen, wo sie unter einer Menge bereits früher von ihm gemachten Aufnahmen stand. "Reizend! Was?" Hildegard hielt das Bild, eine Photographie, Prinzessform in lebergeprestem Rahmen, in den Händen und blickte darauf nieder. Ihre Hände begannen zu zittern, eine Welle Blut stieg dem Mädchen in die Stirn — das Bild drohte ihr zu entfallen, sie schwanzte. "Was hast Du denn?" sagte Jutta ganz abnungslos, abnungslos überhaupt, das ein unbegabtes Mädchen wie Hildegard in ihren Augen war, am Ende doch etwas empfinden konnte, das hier entschieden nicht am Platze war. "Nichts, nichts." Hildegard hatte sich wieder in der Gewalt. "Mir wird jetzt zusammen so heiß — so —" "Sichst Du, vielleicht faust Du das Subieren nicht vertragen," triumphierte die junge Frau weiter. "Darro hat auch gesagt, da kriegt sie nur noch Linsenlecke an die Fingern."

"Das hat er gesagt?" unterbrach Hildegard die Cousine, die nun mit Wärme im Lächeln verfaßt bei dem Gedanken, was Darro alles gesagt und was sie beinahe noch alles herausgelaudert hatte. "Das hat er gesagt!" wiederholte Hildegard noch einmal und sah hinter sich auf das Bild, das ihre Hände wieder fest umklammert hielt. "Ihr aber seid glücklich." "Selbstverständlich!" Jutta begann an einer veränderten Haltung zu knabbern. "Wenn wir nur noch mehr Geld hätten und nicht so ja sparen bräuchten." Immer noch roch Hildegard an dem Bild. "Ihr wart doch nicht," erklärte sie dann erstaunt. "Aber doch eilig," meinte Jutta. "Ihr geht ja kaum noch aus. Und Sophie — siehst Du — die war eine brillante Stochin. Darro aber fand die Wirtschaft zu teuer. Na und heute, das wird wieder einen Sturm geben." Etwas flehentlich blickte die junge Frau drein. "Wie viel habt Ihr denn so im Jahr?" Jutta nannte eine ungefähre Summe von sechs- bis siebenhundert Mark. "Und damit kommt Du nicht fertig werden?" Hildegard schlug die Hände zusammen. "Na, Kavallerie ist teuer!" Jutta lächelte sich jetzt gekränkt und jauchzend von ihrer Würde angenommen. "Das verstehtst Du nicht. Eine junge Frau, die nun doch anders auftritt als ein Mädchen." Sehr edel und rüchrichtsvoll hatte sie damit noch schnell die "alte Jungfer", die ihr schon auf den Lippen geschwebt, forrgiert. Viel leicht hatte es Hildegard trotzdem verstanden. Sie neigte den Kopf, während Jutta, die mit bebender Faust zu sitzen, es zur Veränderung mal mit den Kapuzenjungen versuchte.

Wieder suchten Hildegards Blicke Darros Bild. Da begann er auf und ab zu gehen hin und her. Er hatte gesagt, daß er arbeiten wollte; vielleicht hätte er nur allein sein wollen. Hildegard hörte es an seinen Schritten, die schnell in der gleichen Entfernung von einander fielen, daß er unruhig war — sich ruhig zu gehen wünschte. Gott, mein Gott, gingen des Mädchens Gedanken abermals, was würde ich tun, wie würde ich — Sie brach ab, schaute die Gedanken fort, aber ihre Hände umschloßen von neuem das Bild. Mit einem fast elementaren Schauer der Wärme blieben ihre Augen hatten auf Darros Gegenwart, voll stolzer Männlichkeit und Kraft, der prächtigen sicheren Schönheit seiner Augen und ihrem Ausdruck von lebensfrohem, lebensstillerem Genuß. Ein Schatten trat an Hildegards Gesicht. Darro liebte seine junge Frau, die — das mußte ihr der Gedanke kommen, und auch Hildegard liebte es ihr unter tausend Tausen eben wieder — schön und entzückend war, wie er selbst. Und sie war auch harmlos, gut wie er — gefand sich das Mädchen mit edler Offenheit ein, nur daß sie ein verlobtes Kind war, dem noch nie jemand im Leben ein ernstes Wort gesagt hatte, auch er nicht. Und damit legte sich nun doch ein etwas verächtlicher Zug um Hildegards Mund. Sie wollte das Bild zurückstellen und blickte nach der jungen Frau, die sich jetzt für die verpackten Konfituren als das beste Geschenk und Cousine Garba hat, doch endlich zuzulassen.

Wieder hörte Hildegard seinen Schritt immer schneller, heftiger, wie sie meinte. Verärgert, großem Walle es in ihr auf, unwillkürlich legte sie ihre Hand wieder um das Bild. Und es schien, diese stolze, diese lebensfrohe, lebensstiller, übermüthige Schönheit des jungen Mannes hier wirkte mit dem Entzücken zugleich auch verächtlich auf ihre Seele ein. Es schien ihr in diesem Moment leicht, ihr Studium, den letzten Trost, den letzten Halt ihres Lebens zu lassen, alles zu tun, um der kleinen Frau die Wege zu weisen, auf daß er immer so strahlend, so sicher drein schauen könne, wie hier auf dem Hügel in ihrer Hand, wie einst, da er seine junge Frau so strahlend die Treppe hinunter,

dem Hügel entgegengetragen hatte. Da öffnete sich die Tür des nächsten Zimmers, Darro trat über die Schwelle. "Sei so gut und laß den Kaffee servieren," wandte er sich an Jutta. "Wir haben Inflation. Ich muß in die Kasse." Und Jutta klangelte sofort, sehr liebendwürdig bereit. Niemand kam. Die junge Frau klangelte von neuem, anhaltend. "Das ist ja wieder eine verdamnte Wirtschaft!" Auch Darro versuchte sich jetzt an dem kleinen Knopf unter dem Kronleuchter mit dem gleichen Erfolg. "Zum Donner — Nun stampfte er hinaus. Wenige Sekunden, er kehrte zurück. "Jutta!" rief er noch in der Tür, "komm' doch mal raus, kein Mensch ist da." Jutta hatte gerade die Kaffette und die Tasse für "Handschuhe" an Ort und Stelle gesetzt. Sie folgte dem Rufe ihres Gatten, wie ein Kind, gespannt, was kommen soll.

Und da fand sich denn in der Tat eine nette Bescherung draußen. Der Bursche war fort. Fräulein Julie, der er in häuslichen Angelegenheiten unterstand, hatte ihn einen Weg geschickt. Daß das nur in deren Interesse geschah, war dem braven, aber sonst etwas dämlichen Boten unbekannt. Fräulein Julie selbst aber hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen und erklärte, die ganze Wirtschaft ginge sie nichts mehr an, der Herr habe ihr sich zu passen befohlen. Vergeblich, daß der Leutnant das Mädchen anbonnerte, Kaffee zu machen, sofort! Er konnte sie nicht in Arrest schicken, wie seinen Burschen, und sie blieb unerschütterlich auf ihrem Posten, den sie bereits gepakt hatte, sitzen. Vergeblich, daß ihr Jutta vorhielt, wie unrecht es von ihr sei, und was sie denn anfangen sollte. Das Fräulein sagte ruhig, man habe ihr auch unrecht getan, die Gnädige könnten ja nun die kleinen Finger rühren — freilich die Krallen würden drausgehen. Das schädete aber nicht. Es wäre der einzige Unterschied zwischen oben und unten, sonst wären sie doch alle Menschen und egal.

Darro nannte auch diese Köchin eine ganz unerhörte Person. In der Tat, Fräulein Julie war auch noch nie so wütend gewesen, wie sie selber einer Kollegin später erzählte, so aus Rand und Band. Jutta zitterte wie Espenlaub. Hildegard sagte nichts, sie suchte nach einer Schürze, die nicht zu finden war, steckte zuletzt ihren Kleiderrock auf, begann etwas Ordnung in die Küche zu bringen, wo noch alles, Bratentöpfe, Sauceisern, Salat- und Obstschüsseln, Teller und Gläser lunterbant, unaufgeordnet durcheinander standen. "Werden wir denn überhaupt heute Kaffee kriegen?" fragte Darro, zuletzt nur noch ein Mann, der jede Abweichung der häuslichen Ordnung als eine Verletzung seiner einmal erworbenen Rechte empfindet, oder riht, vielleicht, weil er, einmal wie das andere Mal, nach außen von seinem Berufe ganz in Anspruch genommen wird. "Kannst Du wohl Kaffee kochen, Jutta?" fragte er so gar nicht ein wenig kühn.

Jutta schlug ratlos die Hände zusammen. Das Feuer im Herd war ausgegangen, der Spiritusbrenner nicht zu finden. Als man Fräulein Julie danach fragte, wußte sie von nichts. Der Petroleumkocher war schmutzig; Fräulein Julie lächelte höhnlich. Hildegard sprang ein. Wenige Minuten, die Flammen des Kochers brannten, das Wasser im Kessel darüber begann zu siedern. Ein wenig später, und Hildegard brachte einen ganz anständigen Kaffee auf den Tisch. "Kamoss, der schönste Kaffee, den ich je getrunken," erklärte Darro, auf dem besten Wege, wieder unter Laune zu werden. "Das machen Hunger und Durst," neckend wandte er sich an seine junge Frau. "Anart," schalt sie schon wieder neckend wie er. "Hildegard hat den Kaffee gekocht." "Ach so —" Darros Ton klang etwas enttäuscht. Vielleicht hätte er nicht ungerne gesehen, wenn seine junge Frau endlich einmal ein wirtschaftliches Talent entfaltet hätte. "Na denn Hildegard, alle Achtung! Ich bitte um eine Tasse mehr."

Und Hildegard, eilig und erregt, immer darauf bedacht, andern so schnell als möglich zu helfen, hatte auch jetzt sich selbst, was ihr dabei nebenläufig erschien, über vieler Hauptfache vergessen. Sie hatte sich ganz schnell nur die Hände gereinigt. An dem sonst hübschen, schlanken, weichen Arm, gerade unter dem Gelenk, war ein schwarzer Streifen geblieben, eine Erinnerung an den Schmutz des Petroleumkochers. Er ward sichtbar, da sie von Darros freundlichem Wort berührt, die Hand etwas höher hob, um ihm die Tasse zu füllen. Derselben aber war, wie bekannt, Darro einmal gerecht. "Na nu, kriegt sie auch noch Ruh zu der Tüte?" Er lachte, hatte es doch nicht das gemeint. Auch Jutta lachte: "Wir haben alle 'Nessuren' davongetragen." Damit wies sie dem Gatten die verlichen Finger, die sie, während Hildegard das Geschirr zusammengestellt und mit dem Kaffee in das Zimmer getragen, noch schnell mit einer wohlriechenden Essenz übergoßen hatte. Und siehe, einer der sein volierten Nägel war ein wenig eingerissen, wahrscheinlich beim Aramen nach der Spiritusbottle. Denn darauf hatte sich eigentlich die ganze Tätigkeit ver amlos hin- und herlaufenden kleinen Frau beschränkt.

Darro hatte eine große Neigung für Schönheit, eine besondere Vorliebe für schöne Hände. Er betrachtete also mit Andacht die Hand seiner Frau. "Armes, kleines, süßes Ding," sagte er nun und küßte die duftenden Fingerchen einen nach dem andern, den mit dem gerissenen Nagel zwei Mal. "Wenn Du nur gut bist," meinte sie und sah schelmisch zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

# Das Neueste vom Neuen

für das Frühjahr 1904.

## Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins und Farben  
à 12, 13, 15, 16, 18, 20 bis 55 M.

## Rock- u. Gehrock-Anzüge

modernster Schnitt, beste Ausführung,  
von 20 bis 65 M.

## Frühjahrs-Paletots,

für jede Figur passend, neueste Dessins,  
à 10, 12, 15, 18, 20, 23 bis 42 M.

## Stoff-Hosen

in tausendfacher Auswahl  
à 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5 bis 20 M.

## Knaben-Anzüge

(Alter drei bis acht Jahre)  
120 verschiedene Fassons  
à 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 20 M.

## Knaben-Anzüge

(Alter neun bis vierzehn Jahre)  
Sacco-, Blusen-, Joppen- und Sportfasson  
von 5 bis 24 M.

## Praktische Schul-Anzüge

aus guten, haltbaren Stoffen  
in jeder Preislage.

## Knaben-Joppen

von 1 M. an.

## Knaben-Hosen

von 80 Pf. an.

## Konfirmanden-Anzüge von 7 bis 32 Mk.

in allen Stoffarten, schwarz, blau und couleur.

# L. Grossmann,

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse, im Hotel Wettin.

Anfertigung nach Mass unter Garantie des guten Passens zu sehr billigen Preisen.

Zur Anfertigung nach Mass sind bewährte erste Kräfte engagiert. Tadelloser Sitz und Schnitt.